

Generalstaatsarchiv und Staatsarchive in den Provinzen



Jahresbericht 2007

Generalstaatsarchiv und
Staatsarchive in den Provinzen

JAHRESBERICHT 2007

Brüssel

2008

INHALTSVERZEICHNIS

// VORWORT	5
// DIREKTION UND ORGANISATION.....	8
// ORGANOGRAMM	10
// VERTEILUNG DER STAATSARCHIVDEPOTS IN BELGIEN	11

I. LEISTUNGEN UND RESULTATE 2007

Kennzahlen und Entwicklung	15
// PARTNER DER ARCHIVBILDNER.....	16
Aufsicht über die Archivverwaltung der öffentlichen Dienste.....	16
Gutachten.....	16
Akquisition und Bewertung von Archiven.....	17
Aufsicht und Begutachtung in Zahlen	18
// DIE GRÖSSTE ARCHIVEINRICHTUNG IN BELGIEN	19
Über 200 laufende Kilometer Archivgut.....	19
Neue Archive.....	20
Bewahrung und Restaurierung.....	22
Andere Informationsträger.....	23
// DIENST AN DER ÖFFENTLICHKEIT	25
Die Archive zugänglich machen.....	25
Erschließungsprojekte	25
Lesesäle im ganzen Land	26
Unsere Leser und ihre Anliegen.....	27
Für die breite Öffentlichkeit: Rundführungen und Ausstellungen	30
Studententage und Workshops	32
Initiativen für Genealogen.....	32
Zusammenarbeit für TV-Programme und Filme	33
Website und Newsletter des Staatsarchivs	34
// WISSENSZENTRUM FÜR GESCHICHTE UND ARCHIVVERWALTUNG.....	36
Forschungsprojekte	36
Neue Forschungsprojekte 2007.....	37
Archivverwaltung – inhaltliche Aspekte.....	38
Archivverwaltung – materielle Aspekte.....	38
Das internationale Forum	39

// ARCHIVE IN EINER DIGITALEN WELT 41

Digitalisierung im Staatsarchiv	41
Der digitale Lesesaal.....	41
Eintragung in ABS-Archeion und Rückkonvertierung von Inventaren und anderen Findmitteln.....	41
Digitalisierungsprojekte in den Staatsarchivdepots.....	42
Demogen und Demogen Visu: Suchen nach Personen.....	43
Unsere Suchmaschinen	43

II. MITTEL

// GEBÄUDE, FACILITY UND SICHERHEIT 47

Gebäude in der Region Brüssel-Hauptstadt	47
Gebäude in Flandern	48
Gebäude in der Wallonischen Region und in der Deutschsprachigen Gemeinschaft	48
Die Infrastruktur in Zahlen.....	49
Facility und Sicherheit.....	49

// PERSONAL..... 50

Entwicklung der Personalzahlen 2007	50
Beglaubigte Weiterbildungen	52
Andere Weiterbildungs- und Schulungsaktivitäten.....	52
Praktika im Ausland	53
Arbeitsversäumnis.....	53
Studentische Hilfskräfte	53
Freiwillige Mitarbeiter	54
Umzugshelfer	54
Familientag in Tervuren	55
Ein festlicher Abschied.....	55

III. HAUSHALTSNACHWEIS

// EINNAHMEN UND AUSGABEN 59

// SCHLUSSWORT: AUSWERTUNG UND PERSPEKTIVEN..... 66

ANHANG

// VERÖFFENTLICHUNGEN 2007..... 71

Nach einer eingehenden und kritischen Analyse des Jahresberichts 2005-2006 wurde zu Beginn des Jahres 2008 beschlossen, das Konzept für den Jahresbericht 2007 grundlegend zu ändern. Das Staatsarchiv entschied sich für eine gekürzte Fassung des Jahresberichts, die sich an die breite Öffentlichkeit, die Benutzer des Staatsarchivs sowie die verschiedenen Einrichtungen, Organisationen und Privatpersonen, die ihre Archivbestände dem Staatsarchiv übergeben, richtet. Neben einer Druckversion in begrenzter Auflage steht der Jahresbericht auch als digitale Version (CD-ROM, Website) zur Verfügung, wie es bereits bei den meisten föderalen öffentlichen Diensten der Fall ist. Der vorliegende Bericht erläutert, was das Staatsarchiv charakterisiert, was unsere Mitarbeiter leisten, wie und warum sie bestimmte Aufgaben erledigen, und welche Resultate sie dank ihrer Leistungen erzielen. Im Vergleich zu seinen Vorgängerversionen zeichnet sich der Jahresbericht 2007 durch eine pragmatischere Darstellungsweise aus und soll die verschiedenen Aktivitäten unserer Einrichtung so getreu wie möglich widerspiegeln. Der Bericht ist auf die Kernaufgaben des Staatsarchivs ausgelegt und enthält weniger Namen und Daten, jedoch einige Zahlenangaben, die eine Reihe positiver Entwicklungen in unterschiedlichen Bereichen verdeutlichen. Außerdem wurde ein spezifischer Jahresbericht über eine der Kernaufgaben des Staatsarchivs verfasst: die Aufsicht über die Archivverwaltung der öffentlichen Hand. Dieser Bericht ist allerdings ausschließlich für die Mitglieder der Föderalregierung und die Verantwortlichen unterschiedlicher Behörden bestimmt.

Das Jahr 2007 war erneut reich an neuen Herausforderungen, großen und kleineren Realisierungen, aber es brachte auch einige schwächere Momente mit sich. Die im strategischen und operativen Plan 2005-2008 vorgegebenen Zielsetzungen wurden progressiv umgesetzt. Zu den herausragenden positiven Entwicklungen zählen unter anderem: eine allgemeine Erhöhung der Dotation des Staatsarchivs um 450.000 €, der Beschluss des föderalen Ministerrats vom 16. Februar zum Bau von drei neuen Staatsarchivdepots (Gent, Brügge, Namur) und die Hinterlegung des Gesetzesvorschlags von Herrn Destexhe (u.a.) am 28. Februar zur Modernisierung des Archivgesetzes (Senat, Kommission für Institutionelle Angelegenheiten). Im vergangenen Jahr hat das Staatsarchiv rege Bemühungen zur Modernisierung seiner Strukturen und Betriebskultur, zur Entwicklung einer vollwertigen Politik im Bereich Human Resources und für die Weiterbildung seiner Angestellten unternommen. Mit der Stärkung dieser drei Aspekte wird ein globales Ziel verfolgt: die optimale Nutzung und Auslastung der Fähigkeiten, der Kenntnisse und des Sachverstands unserer Mitarbeiter. Dutzende neue Mitarbeiter unterschiedlichen Profils wurden angeworben und eingestellt. Das Staatsarchiv konnte außerdem die Früchte eines neuen Organogramms (Ende 2005) zum Tragen bringen und begrüßte die Einstellung einer Reihe von neuen Kollegen in Führungspositionen. Hinsichtlich der materiellen Aspekte der Archivverwaltung konnte das Staatsarchiv den Kurs der vergangenen Jahre halten. Sicherheit, Modernisierung der ICT Infrastruktur und Erhöhung der Bewahrungskapazitäten sowohl für digitale als auch gedruckte oder handgeschriebene Dokumente wurden durch fortlaufende Investitionen gewährleistet. Weitere Meilensteine wurden hinsichtlich der Umsetzung des digitalen Lesesaals und der Modernisierung der Finanzverwaltung gesetzt. Die Nationallotterie hat dem Staatsarchiv weitere finanzielle Mittel zum Ausbau der Infrastruktur für die Digitalisierung von Dokumenten zugesprochen. Das Staatsarchiv in Huy musste aus Sicherheitsgründen und praktischen Gründen geschlossen werden. Der Dienst wurde im Sommer 2007 nach Lüttich verlegt. Um die gründliche Renovierung des Staatsarchivs in Antwerpen zu ermöglichen, wurde auch dieser Dienst verlagert, und zwar zum Staatsarchiv in Beveren. Es soll an dieser Stelle auch nicht unterlassen werden, die Arbeit der zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter zu würdigen: der tägliche Einsatz dieser Personen stellt einen nicht unerheblichen Mehrwert bei der Ausführung der Hauptaufgabe unserer Einrichtung dar, nämlich dem Dienst an der Öffentlichkeit.

In zwei gesetzlich festgelegten Kernaufgaben unserer Einrichtung – der Archivaufsicht und der Beratung bezüglich der Verwaltung von Archiven, die noch an das Staatsarchiv abzugeben sind – wurde eine Reihe von Initiativen getroffen: Erhöhung der Anzahl Archivinspektoren, Festlegung von neuen Prozeduren und eine systematischere Durchführung von Archivaudits, und die Erstellung von Bewertungsverzeichnissen bei Archivbildnern wie beispielsweise die FÖD Soziale Sicherheit, Inneres, Finanzen, Wissenschaftspolitik und Mobilität. Die Ziele dieser neuen Herangehensweise sind erstens, die Wahrnehmung des Staatsarchivs in den Augen verschiedener Behörden zu verbessern, d.h. die Sichtbarkeit und Präsenz des Staatsarchivs

zu erhöhen, zweitens, die strukturelle Zusammenarbeit mit den Archivbildnern zu fördern und drittens, die Abgabe von gesellschaftlich relevanten Archiven an das Staatsarchiv zu beschleunigen. Hinsichtlich der Verwaltung der Sammlungen wurden ebenfalls Fortschritte erzielt: Digitalisierung verschiedener Quellen, u.a. genealogischer Natur, Erschließung Dutzender Archivbestände, die bislang schlecht oder nicht zugänglich waren, und das Anbieten von weiteren Suchinstrumenten über die Website des Staatsarchivs. Mit der Online-Bereitstellung neuer Suchinstrumente wurden zwei weitere Zielsetzungen verwirklicht, nämlich einen breiteren Zugang zu Informationen für die Öffentlichkeit zu schaffen und das Angebot an digitalen Informationen, Dienstleistungen und Produkten zu erweitern. Dies wurde nicht zuletzt dank der voranschreitenden Digitalisierung und der optimalen Nutzung fortschreitender ICT-Mittel gewährleistet. Wie auch in den vergangenen Jahren hat das Staatsarchiv Dutzende Meter von Büchern und Zeitschriften, sowie Kilometer von privaten und öffentlichen Archiven akquiriert. Insgesamt beläuft sich der Zuwachs an Archivmaterial für das Jahr 2007 auf annähernd 12 km. Ein besonders erwähnenswerter Neuzugang für das Staatsarchiv waren die Dossiers „Kriegsschäden Zweiter Weltkrieg“, die vom FÖD Inneres abgegeben wurden.

Erste Schritte werden unternommen, um den Ausbau eines digitalen Depots voranzubringen und das Restaurierungsatelier im Generalstaatsarchiv zu renovieren. Für die wissenschaftliche Forschung wurden seitens des Ministers für Wissenschaftspolitik drei mehrjährige Untersuchungsprojekte und drei Promotionsstipendien gebilligt. Parallel zu diesen zeitlich begrenzten Forschungsprojekten schreitet die grundlegende Untersuchungsarbeit der Archivare weiter voran. Diese für den Archivdienst unerlässliche Nachforschung bezieht sich vor allem auf die Geschichte der Archivbildner (Geschichte der Institutionen des Landes) und die Aufarbeitung des jeweiligen Kontexts, in dem die Archive erstellt wurden.

Dem Dienst an der Öffentlichkeit, der Kommunikation und der Bekanntmachung des Staatsarchivs ist ebenfalls unser besonderes Augenmerk zuteil geworden. Das Staatsarchiv arbeitet beständig daran, eine moderne, zugängliche, öffentlichkeitsgewandte und pro-aktive Einrichtung zu sein. So haben beispielsweise die neue Internetpräsenz (Website) des Staatsarchivs und der regelmäßig erscheinende digitale Newsletter weitestgehend eine positive Resonanz erhalten, sei es seitens interessierter Forscher und Besucher, oder anderer Personen. Dass die Arbeit der Archivare geschätzt wird, konnten wir auch anlässlich der im vergangenen Jahr durchgeführten Besucherumfrage (Qualitätsmonitor) und anhand der zahllosen E-Mails, die uns von zufriedenen Nutzern und beim Austausch mit Forschergruppen und Universitäten zugesendet wurden, in Erfahrung bringen. Trotz der Möglichkeit für Besucher, mit einer eigenen Digitalkamera Archivdokumente für den persönlichen Gebrauch zu fotografieren, wurde bei den Einnahmen durch Reproduktionen kein Rückgang verzeichnet. Insgesamt hat sich die Änderung der Besucherordnung (2006) durchaus positiv ausgewirkt. Es werden keine Gelegenheiten ausgelassen, um unsere reichhaltigen Sammlungen und neuen Produkte – vorwiegend Publikationen – der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, und um den Besuchergruppen, Studenten usw. die Möglichkeit zu geben, die Arbeitsweise des Staatsarchivs kennen zu lernen.

Trotz all dieser ermutigenden Entwicklungen stehen dem Staatsarchiv noch immer bedeutende Herausforderungen bevor: die weitere Optimierung von Dienstleistung und Kommunikation, das Wettmachen des Rückstandes bezüglich der Erschließung und Bereitstellung des Archivguts, die Erneuerung der Infrastruktur der öffentlich zugänglichen Räume und der Depots, und schließlich der Vorstoß zu einer Vorreiterrolle in Sachen digitaler Archivierung. Die konkrete Umsetzung des digitalen Lesesaals, d.h. die Bereitstellung von digitalen Suchinstrumenten und Dokumenten über das Internet, verläuft langsamer als erwartet, da die Kapazitäten zur Vorbereitung und Weiterverfolgung von Investitionsdossiers unzureichend zu sein scheinen. Trotz der Aufstockung des Personals und der Einführung von effizienteren Arbeitsmethoden für die Erschließung und Bewahrung von Archiven bleiben bedeutende Archivfonds noch immer unzugänglich. Leider wird es noch eine Weile dauern, bis alle nicht inventarisierten Archivbestände, die unsere Einrichtung bewahrt, vollständig erschlossen sind. Schon heute setzen sich allerdings die zahlreichen Archivare, Verwalter von Sammlungen und die jobbenden Studenten – die im Sommer gewisse Personalmitglieder ersetzen – mit Herz und Seele für die weitere Erschließung und materielle Pflege der Archive ein. Erneuerung und Ausbau der Infrastruktur bleiben weiterhin eine große Herausforderung. Für eine fachgerechte

Aufbewahrung von Dokumenten sind Archivdienste in der Tat auf dauerhafte Investitionen (in Gebäude, Bewahrungsplatz und Arbeitsinstrumente) angewiesen. Renovations- und Bauprojekte laufen allerdings nur schleppend an, die Vorbereitung ist zu langwierig und umständlich, und die Mittel sind derzeit unzureichend, um in allen Staatsarchivdepots die gleichen qualitativ hochwertigen Dienstleistungen zu erbringen und zu gewährleisten. Möchte das Staatsarchiv weiterhin seine Rolle als Fachwissenszentrum für Archivverwaltung zufriedenstellend wahrnehmen können, ist das Erlangen von einschlägigem Fachwissen über die Verwaltung von elektronischen Dokumenten unerlässlich. Im vergangenen Jahr wurden diesbezüglich bereits erste Schritte in Form einer gezielten Einstellungspolitik unternommen; allerdings wird es noch einige Jahre dauern, bis dem belgischen Staatsarchiv die Anerkennung zuteil wird, die es verdient.

Karel Velle
Generalarchivar des Königreichs

Die Entscheidungs- und Führungsgewalt beim Staatsarchiv liegt in den Händen des Generalarchivars (Generaldirektor des Staatsarchivs), dem eine Reihe von beratenden und entscheidungsbefugten Organen bei der Ausführung des strategischen und operationellen Plans zur Seite stehen. Seit einigen Jahren wird die Einrichtung von einer vierköpfigen Führungsriege (sog. Staff) geleitet, die sich einmal pro Monat versammelt. Die Mitglieder dieser Führungsriege sind der Generalarchivar und die Departementleiter. Je nach Tagesordnung werden verschiedene Dossierverwalter (HR, ICT, Buchhaltung, usw.) zu diesen Versammlungen eingeladen. Der Staff ist in erster Linie ein Organ, in dem Informationen und Erfahrungen ausgetauscht, Ideen in konkrete Aktionspläne umgesetzt und spezifische Aufgaben vergeben werden. Dieses Führungsgremium trifft alle strategischen Entscheidungen. Der Staff heißt Personalpläne gut, validiert Entwürfe für Rundschreiben und Richtlinien, beurteilt die periodischen Berichte des wissenschaftlichen Personals und trifft Entscheidungen über Gebäude und Infrastruktur, Verträge und Investitionen, Weiterbildungen, Veröffentlichungen, die Verwaltung der Sammlungen (Akquisition, Bewahrung, Digitalisierung), Marketing und Kommunikation, und den Dienst an der Öffentlichkeit. Der Staff entspricht also in etwa einer Betriebsführung im Privatsektor.

Die **Prüfungskommission für Einstellungen und Beförderungen**, ein Organ, das Gutachten bezüglich der Einstellung, Ernennung und Beförderung des statutarischen wissenschaftlichen Personals erteilt, versammelte sich im Jahr 2007 acht mal¹. Eine erweiterte Kommission berät über die Anerkennung einer wissenschaftlichen Arbeit beim Staatsarchiv, die einem Doktorat gleichkommt.

Ein zweites Beratungs- und Entscheidungsorgan ist die **Verwaltungskommission**², die für die ordnungsgemäße und effiziente Verwaltung der Einrichtung Sorge trägt und mindestens viermal pro Jahr zusammentrifft.

Die Verwaltungskommission überwacht die finanzielle und materielle Verwaltung der Einrichtung, über die der Generaldirektor Bericht erstattet, erstellt den auf drei Jahre festgelegten Rahmenplan für die Aktivitäten der Einrichtung, schließt den Haushalt ab, billigt das (angepasste und ursprünglich festgelegte) Budget und prüft alle Ankäufe über 5.500 €, alle öffentlichen Aufträge und alle Einstellungen von Personal mit eigenen Finanzmitteln des Staatsarchivs. Zudem überwacht die Verwaltungskommission die Infrastruktur- und Unterhaltsarbeiten, die Sicherheitsmaßnahmen für Personal, Besucher und Güter, und den Ankauf von historischen und künstlerischen Sammlerstücke.

Das dritte Organ, das der Direktion des Staatsarchivs zur Seite steht, ist der **Wissenschaftliche Rat**³. Zu den Hauptaufgaben des Rats gehören: Kandidaten für Führungspositionen vorschlagen, Beurteilung und Einstufung von Vorschlägen für wissenschaftliche Forschungsprojekte (mehrjährige Forschungsprojekte, Doktorate, Projekte zur Einstellung von sog. „beigeordneten Forschern“) und von Antragsvorschlägen für Subsidien für Investitionen in wissenschaftliche Infrastruktur oder Finanzierungen durch die Natio-

¹ Die Prüfungskommission für Einstellungen und Beförderungen setzt sich zusammen aus: L. Grauls (Vorsitzender), Generalberater beim FÖP Wissenschaftspolitik und verantwortlich für die HR-Politik des Departements, dem Generaldirektor (Berichterstatter) und drei Professoren (L. François (UGent), A. Tixhon (FUNDP) und S. Jaumain (ULB)). Je nach Tagesordnung werden Mitglieder des Führungspersonals (Departement- und Sektionsleiter) zu den Sitzungen der Kommission eingeladen. Die erweiterte Kommission zählt zusätzliche externe Mitglieder.

² Der Vorsitzende, W. De Smet, Generalberater, R. Renier, Attaché und Sekretär J. Lust, Attaché beim FÖP Wissenschaftspolitik sind neben den leitenden Beamten (die Generaldirektoren des Staatsarchivs und der Königlichen Bibliothek), vier externen Mitgliedern (aus dem öffentlichen und privaten Sektor) und den Vorsitzenden der Wissenschaftlichen Räte von Staatsarchiv und Königlicher Bibliothek, Teil der Verwaltungskommission. Außerdem umfasst das Organ den Finanzinspektor (G. Snykers/P. Annicaert), die Buchhalter (C. Delhoven und A. Bastien) und die Personalvertreter (C. de Moreau de Gerbehaye und M. Van Droogenbroeck) der jeweiligen Einrichtungen. Stimmberechtigt sind alle Vorsitzenden und ein Beamter des Departements, die beiden Generaldirektoren (K. Velle und P. Lefèvre) und die vier externen Mitglieder (G. Jacobs, J. Dauwe, C. Redant und B. Demoulin).

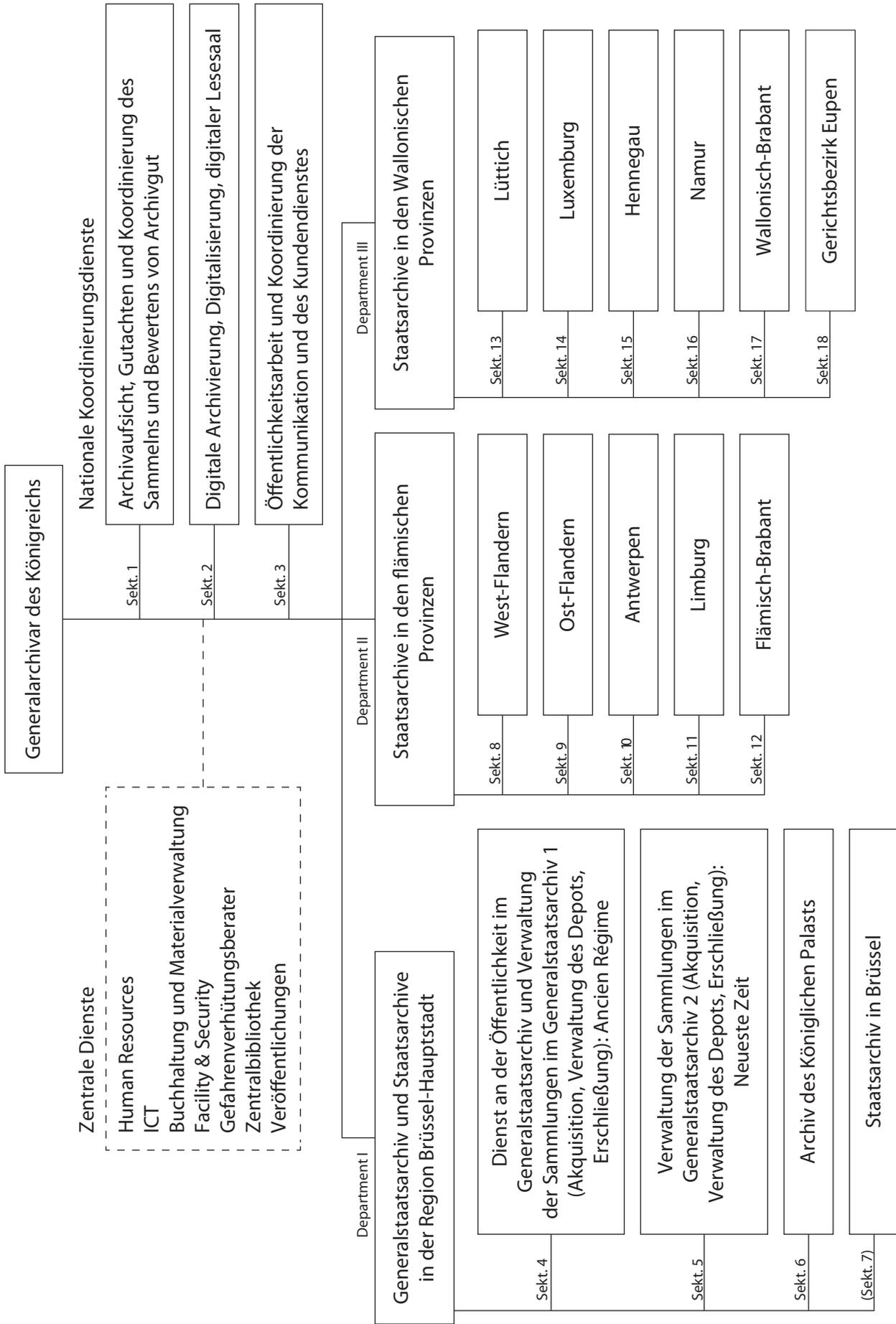
³ Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rats ist Prof. Dr. C. Bruneel (UCL). Des Weiteren besteht der Rat aus Vertretern verschiedener belgischer Universitäten und dem Führungspersonal der Einrichtung. Der Generaldirektor ist von Amts wegen Vizevorsitzender des Organs. H. Coppens, Departementleiter, hat im Sommer 2007 sein Amt als Mitglied des Rats niedergelegt. Der Rat hat ein arbeitsreiches Jahr (insgesamt neun Versammlungen) hinter sich.

nallotterie. Außerdem erteilt der Rat Gutachten für strategische Dossiers wie beispielsweise die Modernisierung und Revision des Archivgesetzes und der Lesesaalordnung, die Überarbeitung des Statuts der wissenschaftlichen Einrichtungen und deren Verwaltungsorgane und die allgemeine Organisation der Einrichtung (Ansiedlung von Gebäuden, usw.), insofern diese Dossiers eine Auswirkung auf die wissenschaftliche Forschung und Nachforschung des Staatsarchivs haben. Regelmäßig befinden sich Vorschläge auf der Tagesordnung, die sich auf Kooperationen mit Universitäten (Departements für Geschichte) und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen beziehen. Der Rat übernimmt ebenfalls entscheidende Aufgaben bezüglich der Ausführung des Personalplans.

Im Jahr 2007 stellte der Wissenschaftliche Rat ein eingehend begründetes Gutachten bezüglich der Einstellung von wissenschaftlichem Personal aus und erstellte die Profile für die Stellenausschreibungen einer Reihe von Führungspositionen: Leiter des Departements II (Flandern) und Leiter der Sektion 7 (Brüssel), 11 (Limburg) und 16 (Namur). Ebenfalls im Jahr 2007 gab der Rat sein Gutachten zur Ernennung der Leiter der Sektionen 10 (Antwerpen) und 17 (Wallonisch-Brabant).

Der Wissenschaftliche Rat arbeitet eng mit den Arbeitnehmerverbänden zusammen. Im Basiskonzertierungsausschuss (BKA)¹, der sich im Jahr 2007 viermal versammelt hat, werden alle Dossiers bezüglich des Wohlbefindens und der Sicherheit bei der Arbeit (u.a. Billigung des jährlichen Aktionsplans für das Wohlbefinden bei der Arbeit) behandelt, sowie alle Angelegenheiten bezüglich des Statuts und der Karriere des Personals, wie beispielsweise die Anwendung der Hausordnung, die Karriereentwicklung, die Durchführung des Personalplans, usw. Der Beitrag der externen Mitglieder des BKA wird als äußerst konstruktiv erachtet.

¹ Folgende Arbeitnehmerverbände waren im Jahr 2007 im BKA vertreten: CCOD / CSC, ACOD, VSOA / SLFP.



VERTEILUNG DER STAATSARCHIVDEPOTS IN BELGIEN



I. LEISTUNGEN UND RESULTATE 2007

KENNZAHLEN UND ENTWICKLUNG			
		2007	2006
Personal	Personalsmitglieder	263	234
	Umgerechnet auf Vollzeit-Arbeitsplätze	226,85	211,37
Gebäude	Operative Gesamtfläche (m ²)	108.303	104.457
	Fläche Archivräume (m ²)	75.024	74.696
	Fläche öffentliche Räume (m ²)	10.136	9.211
	Aufbewahrungskapazität Archive und Bibliotheken (m ²)	357.431	343.874
Verwaltete Archive	In laufenden Metern	227.114,59	215.201,4
Akquisitionen	In laufenden Metern	11.913,24	5.287
Arbeitssitzungen		72.487	80.437
Veröffentlichungen		81 (10.334 S.)	52 (15.601 S.)
Anzahl Leserkarten		6.782	7.021
Via ABS-Archeion erschlossene Archive	Archivblöcke	17.983	15.819
	Archiveinheiten	6.153.431	5.325.648
	Findmittel	11.991	10.715
	Archivbildner	18.570	12.758
Digitalisierte Archive	Zunahme interne Digitalisierung (in Bildern)	115.974	83.170
	Zunahme Digitalisierung durch GSU (in Bildern)	821.444	846.953
	Zunahme externe Digitalisierung (in Bildern)	194.551	220.356

Aufsicht über die Archivverwaltung der öffentlichen Dienste

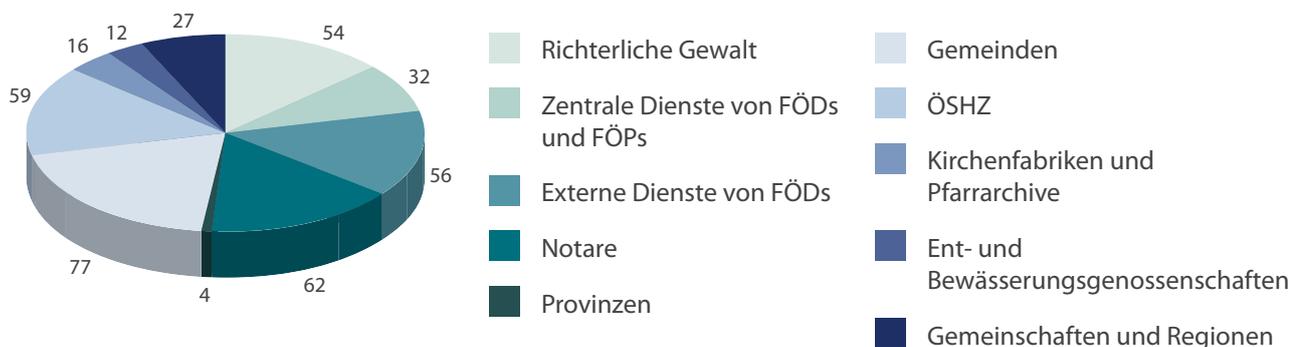
Mit Ausnahme der Archive, die gemäß dem wallonischen Archivdekret (2001) verwaltet werden, bildet das Archivgesetz von 1955 weiterhin die Grundlage für die Verwaltung der Archive der öffentlichen Dienste in Belgien. Dieses Gesetz bevollmächtigt den Generalarchivar des Königreichs und dessen Vertreter zur Aufsicht über die Bewahrung der Archive aller Gerichtshöfe, Tribunale, öffentlichen Dienste und Einrichtungen. Zudem darf kein einziges von der öffentlichen Hand erstelltes oder empfangenes Archivstück ohne die ausdrückliche vorherige Genehmigung des Generalarchivars vernichtet werden.

Die Aufsicht über die Archive der öffentlichen Hand ist sowohl den Archivaren der Sektion „Archivaufsicht, Gutachten und Koordinierung des Sammelns und Bewertens von Archivgut“ (gegen Ende des Jahres 2006 geschaffen) als auch den Archivaren der Staatsarchive in den Provinzen anvertraut. Die Sektion führt die Aufsicht über die zentralen Dienste der föderalen Einrichtungen (FÖD, FÖP, öffentliche Einrichtungen) aus, wohingegen die Staatsarchive in den Provinzen die Aufsicht über die Außendienste der föderalen Verwaltungen, über die Gerichtshöfe und Tribunale der richterlichen Gewalt und über die öffentlichen lokalen und regionalen Einrichtungen übernehmen.

Im Jahr 2007 gingen 41 Archivare dieser Aktivität nach – die gleiche Anzahl wie im Vorjahr. Insgesamt wurden 748 Besuche bei den verschiedenen Archivbildnern abgestattet und es schlugen 1156 Tage für diese Aufgabe zu Buche, was dem doppelten Volumen von 2006 entspricht (399 Besuche und 502 Tage).

Von den 399 im Jahr 2006 kontaktierten Einrichtungen fielen 54 unter die richterliche Gewalt (Gerichtshöfe, Tribunale, Staatsanwaltschaften und Arbeitsauditorate), 32 waren zentrale Dienste der FÖD und FÖP und 56 waren Außendienste der FÖD. Zudem waren 60 Notare und 2 Notarkammern, 4 provinziale Einrichtungen, 77 Gemeinden oder Gemeindearchivdienste, 59 ÖSHZ, 16 Kirchenfabriken und Pfarrarchive, 12 Ent- und Bewässerungsgenossenschaften, und 27 von Gemeinschaften und Regionen abhängige Organisationen betroffen.

Kontakte mit den öffentlichen Diensten bzgl. Archivaufsicht



Neben den spezifischen und persönlichen Kontakten führt das Staatsarchiv auch allgemeinere Archivaudits durch. Diese verfolgen primär das Ziel, den betroffenen Diensten bei der Verwaltung und der Bewahrung ihrer Archive mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, unter Einhaltung der geltenden Gesetzgebung und mit einem besonderen Augenmerk auf Rentabilität. Im Jahr 2007 wurden solche globalen Bewertungen bei den zentralen Diensten der föderalen Polizei durchgeführt und bei der Föderalagentur für die Sicherheit der Nahrungsmittelkette begonnen. Neben diesen beiden Auditberichten wurden 152 Archivaufsichtsberichte über die gleiche Zahl von Diensten und Einrichtungen verfasst.

Gutachten

Wie ihr Name es bereits verrät, bietet die Sektion „Archivaufsicht, Gutachten und Koordinierung des Sammelns und Bewertens von Archivgut“ den öffentlichen Diensten, die die Verwaltung ihrer Dokumente op-

timieren möchten, auch inhaltliche Unterstützung bei dieser Aufgabe. So werden Gutachten erstellt und es wird Rat erteilt, Hilfsmittel werden bereitgestellt und spezifische Weiterbildungen, die vornehmlich auf praktische Lösungen ausgerichtet sind, werden angeboten.

Das Staatsarchiv verfasst praktische Richtlinien über unterschiedliche Aspekte der Archivverwaltung. In einem im Jahr 2007 durch den FÖD Justiz in Auftrag gegebenen Entwurf für einen Königlichen Erlass, der voraussichtlich 2008 in Kraft treten wird, wurden die Mindestqualitätsanforderungen bezüglich der Bewahrung, Klassierung und Zugänglichkeit von Archiven der richterlichen Gewalt, die von den Gerichtskanzleien und den Sekretariaten der Staatsanwaltschaften bewahrt werden, festgelegt.

Neben den Richtlinien zur Archivverwaltung für öffentliche Archivbildner erstellt das Staatsarchiv als Antwort auf regelmäßig gestellte Fragen und Anfragen auch Broschüren mit Ratschlägen für die gleiche Zielgruppe. In einer 2007 herausgegebenen Veröffentlichung wird beispielsweise die praktische Durchführung einer Umsiedlung von Archiven erläutert.

Aufgrund ihrer privilegierten Position als Aufsichtspersonen und Begutachter bezüglich der Archivverwaltung der öffentlichen Hand auf allen Verwaltungsebenen wird den Staatsarchivaren außerdem die Rolle von Koordinatoren zwischen den einzelnen öffentlichen Diensten zuteil. Die Archivare regen zum Austausch von Informationen und zur Einhaltung von guten Arbeitspraktiken bei der Archivverwaltung an und sie bringen u.a. die öffentlichen Dienste in Kontakt miteinander. Im Staatsarchivdepot von Mons wurde beispielsweise ein Begegnungstag mit Notaren organisiert, um diesen Berufsstand mit den zu befolgenden Prozeduren für die Abgabe von Archiven ihrer Vorgänger an das Staatsarchiv vertraut zu machen.

Akquisition und Bewertung von Archiven

Das Staatsarchiv führt auch in Sachen Aufsicht und Akquisition von öffentlichen Archiven eine integrierte Politik, in Kombination mit einer Akquisitions- und Aufsichtspolitik bezüglich privater Archive. Dies setzt eine Koordinierung und Optimierung der Mittel des Staatsarchivs voraus.

Angesichts des immensen Umfangs der öffentlichen Archive ist es unmöglich, aber auch unnötig, alle öffentlichen Dokumente zu bewahren. Das Erstellen von Bewertungsverzeichnissen, dem Basisinstrument par excellence für eine adäquate Archivverwaltung, stellt somit eine der höchsten Prioritäten des Staatsarchivs dar.

Ein Bewertungsverzeichnis besteht als Druckversion oder in digitalem Format und ist eine systematische Übersicht, eine Liste aller Archivserien, die von einer Person oder einer Einrichtung im Rahmen ihrer Aktivitäten gebildet oder empfangen wurden. Hier werden unter anderem pro Serie die administrative Bewahrungsfrist und die Endbestimmung angegeben. Dank dieser Verzeichnisse lässt sich schnell herausfinden, welche Dokumente nach Ablauf der Bewahrungsfrist vernichtet werden können und welche aufgrund ih-



Vorher: In der Garage eines öffentlichen Dienstes gefundene Archive



Nachher: Dieselben Archive, nach Bewertung, geordnet und verpackt in einem Regal des Generalstaatsarchivs (dunkle Kartons)

res historischen Werts oder ihrer urkundlichen Natur (Nachweis) bewahrt werden müssen. Das Kennzeichnen von Dokumenten als „zu vernichten“ und die Genehmigung der Vernichtung geschieht auf Basis von gründlich durchdachten Kriterien.

Die Staatsarchivare haben im Jahr 2007 ca. 30 Bewertungsverzeichnisse erstellt. Ferner haben sie den Archivaren der föderalen, regionalen und kommunalen Verwaltungen beim Anlegen von Bewertungsverzeichnissen geholfen.

Aufsicht und Begutachtung in Zahlen

Im Jahr 2007 wurde zum ersten Mal ein eigens für die Archivaufsicht vorgesehener Posten im Budget des Staatsarchivs geschaffen. Der Betrag von 2.850,62 € deckt ausschließlich die Reisekosten der Inspektoren und die Kosten für die Durchführung von Koordinierungsversammlungen einzelner Arbeitsgruppen.

Die nachstehenden Schlüsselzahlen geben ein genaueres Bild der Aktivitäten und Resultate aus dem Jahr 2007.

Kontakte mit öffentlichen Diensten bezüglich der Aufsicht über die Archivverwaltung	408
Auditberichte über die Archivverwaltung eines Archivbildners	2
Inspektionsberichte	152
Durch das Staatsarchiv erstellte Bewertungsverzeichnisse	28
Erteilte Genehmigungen für die Vernichtung von Archivgut	192
Institutionelle Studien über öffentliche Dienste	24
Richtlinien oder Gutachten bezüglich der Archivverwaltung	44
Broschüren mit Ratschlägen oder Informationen	3
Sensibilisierungsinitiativen für Archivbildner (z.B. Informationsversammlungen, Führungen durch das Staatsarchiv)	26
Vom Staatsarchiv organisierte Weiterbildungen über die Archivverwaltung in den öffentlichen Diensten	8
Aktionen zur Wiedererlangung von öffentlich zum Verkauf stehenden Archiven (Schutz des Allgemeinguts)	2

Ein ausführlicher Bericht über die Aktivitäten des Staatsarchivs in Sachen Archivaufsicht und Begutachtung ist in einer separaten Veröffentlichung enthalten.

Über 200 laufende Kilometer Archivgut



Ein Archivmagazin im Staatsarchivdepot in Anderlecht



Eine Kompaktusanlage im Staatsarchivdepot in Mons

Archive sind das schriftlich festgehaltene Produkt von Handlungen oder Aktivitäten einer Einrichtung oder Person. Gemäß den Regeln der Archivwissenschaften muss dieses Schriftgut von der Einrichtung oder Person bewahrt werden, die es geschaffen oder erhalten hat. Eine solche Sammlung von Dokumenten, die von einem einzigen Archivbildner stammt, nennt man einen Archivbestand oder ein Archiv.

Jeden Tag werden Unmengen von Dokumenten erstellt. Nachdem diese Schriften ihre ursprüngliche Funktion als Urkunde oder Zeugnis verloren haben, werden sie von Archivaren einer strengen Bewertung unterzogen. Lediglich ein geringer Teil kommt in Frage für eine dauerhafte Aufbewahrung als Quelle für die Geschichtsforschung. Archive werden in der Regel direkt mit handgeschriebenen oder gedruckten Dokumenten assoziiert. Sie können jedoch auch die Form von Karten, Zeichnungen, Fotos, Tonaufnahmen oder Computerdateien haben.

Der Großteil des im Staatsarchiv bewahrten Archivguts besteht aus öffentlichen Archiven, die üblicherweise nach zwei Epochen geordnet sind: Ancien Régime bis 1795 (das Jahr in dem eine Vielzahl von öffentlichen Diensten abgeschafft wurde) und die Periode nach 1795, d.h. die sog. neueste Zeit. Das Staatsarchiv bewahrt sowohl Archivgut der föderalen Dienste als auch der lokalen, provincialen und gemeinschaftlichen Instanzen.

Privatarchive können ebenfalls bei unserer Einrichtung eingesehen werden: Archive von kirchlichen Einrichtungen wie beispielsweise Abteien, Klöster, Pfarren usw.; Archive von Privatpersonen und (adeligen) Familien; Archive von Unternehmen, Genossenschaften und Vereinigungen. Und, *last but not least*: die Archive zahlreicher Politiker und ministerieller Kabinette.

Diverse Sammlungen, u.a. die Kollektion „Karten und Pläne“, die Edikte und Ordonnanzen des Ancien Régime, Todesanzeigen, Fotosammlungen usw. vervollständigen die Archive auf hervorragende Weise.



Bildausschnitt der ältesten bekannten Karte der Stadt Diest, Archiv des Rats von Brabant

Neue Archive

Jedes Jahr, um nicht zu sagen jede Woche, wächst das Volumen der Archive, die vom Staatsarchiv bewahrt und verwaltet werden. Im Jahr 2007 war der Anstieg besonders spektakulär, denn er belief sich auf ca. das doppelte des Zuwachsvolumens des Vorjahres. Die Anzahl laufender Meter an Archivgut in den verschiedenen Staatsarchivdepots ist im Jahr 2006 um insgesamt 5.287 Meter angestiegen und im Jahr 2007 um 11.913,24 Meter. Dem sind die 3.000 Katasterpläne hinzuzufügen, die 2007 in das Staatsarchivdepot in Arlon aufgenommen werden sollen.

Zunahme des Archivvolumens des Staatsarchivs in laufenden Metern für das Jahr 2007

Archivtyp	Zunahme 2007	Verwaltete Archive am 31.12.2007	Verwaltete Archive am 31.12.2006
Archive der Behörden bis 1795			
Zentrale Behörden	0	9.695,11	9.695,11
Regionale und supra-lokale Behörden	0,55	11.304,88	11.304,33
Lokale Behörden	4,02	11.058,26	11.054,24
Summe	4,57	32.058,25	32.053,68
Archive der Behörden nach 1795			
Gerichtshöfe und Tribunale	5.107,74	36.901,84	31.794,1
Zentrale Departements der nationalen/föderalen Regierung	4.096,43	27.213,48	23.117,05
Zentrale Departements der Gemeinschafts- und Regionalregierungen	48,44	1.286,37	1.237,93
Außendienste und öffentliche Institutionen der föderalen Gewalt	148,63 + 3000 Pläne	27.773,2 + 3000 Pläne	27.624,57
Außendienste und öffentliche Institutionen der föderierten Gewalten	0	1.803,73	1.803,73
Provinz	175	14.615,23	14.440,23
Regionale und supra-lokale Behörden	54	1.293,66	1.239,66
Lokale und andere örtliche Behörden	320,98	9.461,04	9.140,06
Summe	9.951,22 + 3000 Pläne	120.348,55 + 3000 Pläne	110.397,33
Archive der Behörden vor und nach 1795			
Ent- und Bewässerungsgenossenschaften	0	358,27	358,27
Notare	1.262,18	15.460,26	14.198,08
Summe	1.262,18	15.818,53	14.556,35
Archive des Königlichen Palasts	5,05	3045,05	3040
Archive privatrechtlicher Einrichtungen			
Kirchliche Einrichtungen	41,24	6.494,48	6.453,24
Private Organisationen, Vereinigungen und Unternehmen	420,37	25.791,71	25.371,34
Familien und Privatpersonen	155,56	13.189	13.033,44
Summe	617,17	45.475,19	44.858,02
Sammlungen			
Kirchenbücher und Repertoire	1,05	1.898,77	1.897,72
Personenstand und Tabellen	0	5.156,89	5.156,89
Andere dokumentarische Sammlungen	72	3.313,36	3.241,36
Summe	73,05	10.369,02	10.295,97
Summe der verwalteten Archive	11.913,24 + 3000 Pläne	227.114,59 + 3000 Pläne	215.201,35

Akquisitionen im Jahr 2007 pro Staatsarchivdepot, in laufenden Metern:
(Transfers zwischen Staatsarchivdepots nicht inbegriffen)

Staatsarchivdepot	Zuwachs 2007	Zuwachs 2006
Dept. I – Brüssel		
Generalstaatsarchiv	339,21	1.735
Archiv des Königlichen Palasts	5,05	25
Staatsarchiv in Brüssel (Anderlecht)	434,77	99
Staatsarchiv in Brüssel (rue du Houblon)	4.046,43 ⁱ	
Summe	4.825,46	1.859
Dept. II – Flämische Provinzen		
Antwerpen	156,5	198
Beveren	4.097,83	677
Brügge	109,9	117
Gent	25,25	38
Hasselt	157,02	76
Kortrijk	101,84	299
Löwen	37,38	16
Ronse	0,64	16
Summe	4.686,36	1.421
Dept. III – Wallonische Provinzen		
Arlon	295,77 + 3000 Pläne	72
Lüttich (+ Huy)	249,58	814 + 17
Louvain-la-Neuve	51,09 ⁱⁱ	103
Mons	1.319,81	643
Namur	204,87	96
Saint-Hubert	45,6	150
Tournai	38,5	37
Eupen	196,2	75
Summe	2.401,42 + 3000 Pläne	2.007
Gesamtsumme Staatsarchiv	11.913,24 + 3000 Pläne	5.287

ⁱ Das Staatsarchiv in Brüssel II (rue du Houblon) erhielt außerdem 821,34 laufende Meter Personenstandregister von der Region Brüssel-Hauptstadt, die zuvor im Staatsarchiv in Beveren aufbewahrt wurden.

ⁱⁱ In das Staatsarchiv in Louvain-la-Neuve wurden zudem 220 laufende Meter Kirchenbücher und Personenstandregister vom Gerichtsbezirk Nivelles, die zuvor im Staatsarchiv in Saint-Hubert bewahrt wurden, aufgenommen.

Der erhebliche Anstieg der Archivbestände des Staatsarchivs in Beveren liegt zum großen Teil an dessen Funktion als „Zwischendepot“ für alle Staatsarchivdepots in Flandern, in denen Platzmangel herrscht. Mit Ausnahme des Staatsarchivs in Hasselt fehlt es allen Depots in Flandern an Aufbewahrungskapazität. Die umfangreichen Archive heutiger Zeit – wie beispielsweise die der Tribunale oder der Außendienste des FÖD Finanzen – werden von den Behörden der verschiedenen Ressorts in Flandern abgegeben, aber nicht in das Staatsarchiv eingegliedert, das die Abgabe vorbereitet und begleitet hat, sondern direkt in das Staatsarchiv in Beveren. Eine ähnliche Rolle übernimmt mehr und mehr das Staatsarchiv in Brüssel II (rue du Houblon): Die Abgabe der fast 4 km messenden Archive „Kriegsschadenakten Zweiter Weltkrieg“ durch den FÖD Inneres geschah unter der Leitung der Sektion 5 „Archive der neuesten Zeit“ des Generalstaatsarchivs, aber der Aufbewahrungsort dieser Archive ist der Haseldonckx-Komplex in der Rue du Houblon.

Auch eine Reihe von Staatsarchiven in der Wallonie konnte einen erheblichen Anstieg der Archivbestände verzeichnen. Nun da das Staatsarchiv in Mons in einem neuen Gebäude eingerichtet ist, beginnt eine systematische Aufnahme der gerichtlichen und notariellen Archive in das Staatsarchiv. Den Archiven von Notaren kamen im Jahr 2007 auch in Arlon und Namur besondere Aufmerksamkeit zu.

Bewahrung und Restaurierung

Die materielle Konservierung der dem Staatsarchiv anvertrauten Dokumente stellt eine der primären Aufgaben des Staatsarchivs dar. Die dauerhafte Aufbewahrung von Archivadokumenten erfordert eine Lagerung in speziell zu diesem Zweck eingerichteten Räumen, die strengen Vorgaben bezüglich Raumtemperatur, Luftfeuchtigkeit und Brand- und Wasserschutz gerecht werden müssen.

Die Archivstücke befinden sich in säurefreien Mappen und Archivkartons, auf denen die entsprechenden Identifizierungskennzeichnungen vermerkt sind. Archive, an denen der Zahn der Zeit genagt hat, müssen restauriert und erneut eingebunden werden.



Kabinetttarchiv bei Übergabe an das Staatsarchiv



Entstauben und Verpacken von Archiven

Basiskonserverung: entstauben und verpacken



Jobbende Studenten verpacken Archive im Generalstaatsarchiv und in Tournai neu



Die jobbenden Studenten, die im Sommer 2007 beschäftigt wurden, haben eine Reihe von Aufgaben zur materiellen Erhaltung der Archive wahrgenommen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Archivadokumente wurden geglättet und entstaubt, Verpackungsmaterial wurde gefaltet. Insgesamt rund 5.500 laufende Meter an Archivmaterial erhielten neue Verpackungen und neue Etiketten. Andere Studenten trugen zur Erschließung von 500 Karten und 844 laufenden Metern an Archivgut bei, sodass 3.552 neue Beschreibungen verfasst wurden.

Die Arbeit der jobbenden Studenten in Zahlen

Glätten von Dokumenten	118 laufende Meter
Entstauben von Dokumenten	1.188 laufende Meter
Falten von Archivkartons	17.892 Kartons
Neuverpacken von Archivgut	5.500 laufende Meter
Anbringen von Etiketten auf Mappen	91.138 Etiketten
Anbringen von Etiketten auf Kartons	13.957 Etiketten
Archivbeschreibungen	3.552 Beschreibungen

Restaurierungsprojekte im hauseigenen Restaurierungsatelier

Das Jahr 2007 war ein Übergangsjahr für das Restaurierungsatelier. Die Zahl der Mitarbeiter dieses Dienstes wurde erhöht und die Vorbereitungen für das Einrichten eines neuen, geräumigeren Ateliers, das 2008 eingeweiht werden kann, wurden getroffen.

Die Restaurierungsarbeit in Zahlen: 33 Karten, 3 Dokumente, 2 Siegel, 1 Gegensiegel, 2 Plakate und 1 Register. Es wurden zudem 8 spezielle Aufbewahrungskartons gefertigt und 16 Dokumente sowie 1 Miniaturmodell wurden für Ausstellungen vorbereitet.



Externe Restaurierungsarbeiten

Restaurierungen von externen Restaurierungsateliers durchführen zu lassen ist eine äußerst kostspielige Angelegenheit. Aufgrund des begrenzten Budgets können nur ausnahmsweise Archivstücke extern restauriert werden. Dies war auch der Fall im Jahr 2007, in dem nur zwei Register mit Urschriften von Notaren und eine Urkundensammlung zur Restaurierung in Auftrag gegeben wurden.

Andere Informationsträger

Um Schäden durch häufigen Gebrauch zu verhindern, werden oft konsultierte Archive (Kirchenbücher, Personenstandregister) oder gewisse gefährdete Archive (Karten, Pläne, Zeichnungen, alte Pergamenturkunden) auf andere Informationsträger bzw. Medien übertragen: vorwiegend auf Mikrofilm. Besondere Aufmerksamkeit wird in naher Zukunft dem Erhalt der digitalen Datenbestände, deren Abgabe an das Staatsarchiv vorbereitet wird, zukommen.

Übertragung auf Mikrofilm

Im Staatsarchiv wurden im Jahr 2007 insgesamt 661 Archiveinheiten auf Mikrofilm übertragen. Oft handelte es sich hierbei um voluminöse Register. Dieses Volumen wird durch die Anzahl der auf Mikrofilm übertragenen Seiten deutlich: ca. 92.400 Seiten.

Digitalisierung

Die Digitalisierung von Archivadokumenten ist eine der Prioritäten des Staatsarchivs. Dieses Anliegen muss nicht nur aus Erhaltungsgründen verstanden werden, sondern auch aus Sicht unserer Bestrebungen, ab 2009 einen „digitalen Lesesaal“ zu verwirklichen. Diese Thematik wird ausführlicher im Nachstehenden, unter dem Titel „Archive in einer digitalen Welt“, behandelt.

-----> Die größte Archiveinrichtung in Belgien

Projekt „Siegelsammlung“: Vorbereitung der Digitalisierung

Die Sektion *Archive des Ancien Régime* bewahrt unter anderem eine Sammlung von 38.000 Siegelabgüssen, die zweitgrößte Sammlung dieser Art auf der Welt. Die Sammlung wird vollständig digital erfasst werden, sodass sie über die Website des Staatsarchivs eingesehen werden kann. Das Konzept dieses Digitalisierungsprojekts wurde 2007 ausgearbeitet und 2008 kann mit der Umsetzung begonnen werden. Eine Vielzahl von Tests wurde durchgeführt (Fototests, Kodierungstests) und die materielle Vorbereitung der Abgüsse in die Wege geleitet. Das Projekt beschäftigt insgesamt 11 Mitarbeiter und erstreckt sich über 7 bis 8 Jahre.



Sammlung der im Generalstaatsarchiv bewahrten Siegelabgüsse – die zweitgrößte der Welt (nach Paris)

Die Archive zugänglich machen

Gemäß dem Archivgesetz von 1955 sind im Prinzip alle Archive öffentlich, die seit 100 Jahren bestehen und von den Behörden an das Staatsarchiv abgegeben wurden. Im Sinne der Öffentlichkeit der Behörden wird alles Mögliche getan, um auch die Konsultierung der weniger alten Archive zu gewährleisten, ohne dabei den Schutz der Privatsphäre außer Acht zu lassen.

Eine der Hauptaufgaben des wissenschaftlichen Personals liegt darin, die Archivbestände zugänglich zu machen. Zu diesem Zweck werden unterschiedliche „Produkte“ erstellt. Zu den gängigsten Hilfsmitteln zählen: Findmittel und Verzeichnisse, Erklärungsbroschüren für eine optimale Nutzung bestimmter Archivbestände oder Archivadokumente, Archivführer mit Kurzbeschreibungen der in einem Staatsarchivdepot verfügbaren Archive, und vor allem die Archivinventare, in denen die Archivbestandteile nach wissenschaftlichen Kriterien beschrieben werden. Grundlage eines jeden Inventars ist eine geschichtliche und institutionelle Untersuchung, die die Funktions- und Arbeitsweise der damaligen Institutionen, die jeweiligen Befugnisse und Aktivitäten und die Natur der erstellten Archive erhellt.

Diese Veröffentlichungen des Staatsarchivs werden in der hauseigenen Druckerei gedruckt und sind zu äußerst demokratischen Preisen erwerblich.

Insgesamt sind im Jahr 2007 81 Inventare aus dem Druck gekommen (10.334 Seiten).

Eine vollständige Liste der im Jahr 2007 erschienenen Veröffentlichungen befindet sich im Anhang des vorliegenden Berichts.

Erschließungsprojekte

In allen Staatsarchivdepots laufen Erschließungsprojekte, die angesichts der Natur der Archivbestände, auf die sie sich beziehen, quasi fortwährend sind. Ein gutes Beispiel hierfür sind die notariellen Archive, eine reichhaltige Quelle für jede geschichtliche und genealogische Untersuchung: Das Gesetz vom 4. Mai 1999 schreibt vor, dass Notare ihre Urschriften und Repertorien, die seit mehr als 75 Jahren bestehen, zur Aufbewahrung an das Staatsarchiv abgeben müssen. Die Archive der Gerichtshöfe und Tribunale, des Katasters, von Hypotheken-, Registrierungs- und Einnamebüros usw. werden ebenfalls in regelmäßigen Abständen bei den verschiedenen Staatsarchivdepots abgegeben und dort alsbald möglich erschlossen. Neben diesen äußerst wichtigen und regelmäßigen Erschließungsprojekten wurden im Jahr 2007 in jedem Staatsarchivdepot auch einzigartige Archive sortiert und beschrieben.



Foto aus dem Archiv „Boelwerf“

Im Staatsarchiv in Beveren wurde die Inventarisierung des Archivs „Boelwerf“ (weltberühmte Schiffswerft – gegründet 1829) abgeschlossen. Es handelt sich um 124 laufende Meter Archivgut, das über 26.500 Betriebsfotos beinhaltet und Untersuchungsperspektiven sowohl bezüglich der Unternehmensgeschichte als auch der Sozialgeschichte des Schiffbausektors in der Gemeinde Temse bietet.

Eine ebenfalls reichhaltige Fotosammlung bietet das durch das Staatsarchiv in Antwerpen erschlossene Archiv von IMALSO, einer Interkommunalen, die zwischen 1929 und 1999 für den Bau und Unterhalt des Schelde-Tunnels verantwortlich war.

Zahlreiche Archive aus den Kriegsjahren wurden 2007 ebenfalls behandelt. Umfangreiche Bestände über Kriegsgefangene, Schulkolonien, Kollaboration usw. während des Ersten Weltkriegs wurden im Generalstaatsarchiv erschlossen. Die Archive der Kriegsauditorate aus der Nachkriegszeit und der Kriegsgerichtshöfe des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden ihrerseits durch die Staatsarchive in Brüssel und Namur erschlossen. Die Bestände mit dem Titel „Kriegsschadenakten Zweiter Weltkrieg“, die der FÖD Inneres 2007 an das Staatsarchiv abgegeben hat, wurden größtenteils noch im gleichen Jahr erschlossen. Es handelt sich um nicht weniger als 3,9 km an Dokumenten samt Fotomaterial, die neue Untersuchungsmöglichkeiten bezüglich des Krieges selbst und bezüglich des alltäglichen Lebens in der Nachkriegszeit eröffnen. Unter den Kriegsschadenakten befinden sich auch 500 m Akten über Kolonisten,

die Schäden infolge der Unabhängigkeit des Kongo im Jahr 1960 erlitten haben. Diese Akten stellen eine reichhaltige Informationsquelle zur belgischen Gemeinschaft im Kongo dar.



Aus den Kriegsschadenakten: Tournai, Ecke rue de l'Yser und marché aux Jambons

Im Staatsarchiv in Arlon befasste man sich 2007 vor allem mit der Erschließung verschiedener Archivfonds, die bis auf das Jahr 1825 zurückreichen und von der luxemburgischen Provinzregierung erstellt wurden. In diesen Fonds befinden sich Dokumente über Gemeinschaftsgebäude, Provinzarchitekten, hinderliche Betriebe, Minen und Steingruben, Abwassersysteme und Wasserversorgungssysteme. Im Staatsarchiv in Mons wurde der sich über 220 laufende Meter erstreckende „französisch-niederländische Fonds“ erschlossen. Es handelt sich um einen der wenigen Fonds im Hennegau, der im Mai 1940 nicht den Flammen zum Opfer fiel. Dieses Archiv ist reich an Informationen, die allerdings mangels ausreichender Findmittel nur wenig benutzt wurden. Dem wird künftig Abhilfe geschaffen werden.

Weitere Archive des Ancien Régime wurden ebenfalls im Jahr 2007 (besser) zugänglich gemacht. Im Staatsarchiv in Hasselt wurde 2007 die Inventarisierung der Archive des Schöffenkollegiums und der Lehnhöfe abgeschlossen. In Brüssel (Anderlecht) wurde mit der Erschließung von Archiven über die „Prozesse der Städte (außer Brüssel)“ des Rats von Brabant begonnen. Unterdessen setzten die Archive im Generalstaatsarchiv das Sortieren und Beschreiben von diversen Archivreihen großer zentraler und überprovinzialer Behörden, wie beispielsweise der Geheime Rat, der Große Rat von Mechelen und die Rechnungskammer von Lille, fort. In den Staatsarchiven von Löwen und Gent fiel die Erschließung von Abteiarchiven an: Abteien Sankt Kornelius und Sankt Cyprianus in Ninove und Abtei Sankt Peter in Gent.

Lesesäle im ganzen Land

Archive werden akquiriert, bewahrt und erschlossen, um in unseren Lesesälen, die für den Dienst an der Öffentlichkeit im Generalstaatsarchiv und den Staatsarchiven in den Provinzen eingerichtet wurden, eingesehen werden zu können.

Zu Beginn des Jahres 2007 zählte das Staatsarchiv insgesamt 19 Staatsarchivdepots mit jeweils einem Lesesaal. Nach dem Umzug des Staatsarchivs von Huy nach Lüttich, der im August und September 2007 stattfand, zählte das Staatsarchiv 18 Depots. Gegen Ende Oktober wurden auch die Bestände des Staatsarchivs in Antwerpen vorübergehend in das Staatsarchivdepot in Beveren übertragen, um eine gründliche Renovierung des Gebäudes in Antwerpen



Provisorischer Mikrofilmlesesaal in der Sanderusstraße in Antwerpen, um den Bedürfnissen der Genealogen während dem Umbau des Staatsarchivs in Antwerpen nachzukommen. Die Originale der Bestände aus Antwerpen können im Staatsarchiv in Beveren eingesehen werden.

zu ermöglichen. Die Mikrofilmsammlung des Staatsarchivs in Antwerpen blieb allerdings vor Ort und kann seit dem 30. Oktober 2007 im eigens zu diesem Zweck eingerichteten, provisorischen Lesesaal in der Sanderusstraße eingesehen werden.

In allen Staatsarchivdepots befinden sich Bibliotheken, in denen den Lesern eine Auswahl an lokalen und regionalen Studien zur Verfügung steht.

Auch der Bestand der Zentralbibliothek im Generalstaatsarchiv steigt beständig an. Die Sammlung umfasst neben geschichtlichen Studien zu unterschiedlichen Epochen, Themen und Regionen auch eine Vielzahl von Veröffentlichungen (Bücher, Zeitschriften) über Archivwissenschaften. Im Jahr 2007 zählte die Bibliothek 567 Zeitschriftenabonnements und es wurden 3.290 Titel erworben und in den Katalog aufgenommen. Insgesamt verzeichnete die Zentralbibliothek 453 Arbeitsbesuche von externen Lesern und 750 Besuche von Archivmitarbeitern.

Unsere Leser und ihre Anliegen

Besucherzahlen

Verkaufte Leserkarten

Staatsarchiv	Insgesamt 2007	20 €	10 €	5 €	0 €	Insgesamt 2006
Beveren	828	551	33	169	75	865
Generalstaatsarchiv	784	174	387	175	48	674
Anderlecht	655	428	74	104	49	800
Löwen	504	302	101	66	35	433
Mons	465	345	10	107	3	379
Lüttich	436	324	43	68	1	404
Namur	404	198	87	91	28	366
Kortrijk	401	237	11	72	81	402
Antwerpen	363	249	17	59	38	532
Tournai	298	244	8	44	2	288
Hasselt	293	183	11	84	15	300
Gent	278	78	140	51	9	291
Arlon	265	166	11	83	5	301
Brügge	261	202	21	38	0	319
Ronse	236	154	11	69	2	282
Saint-Hubert	151	107	1	43	0	130
Eupen	104	39	9	49	7	133
Huy (unvollständiges Jahr)	56	38	3	8	7	122
	6782	4019	978	1380	405	7021

Legende

20 € = Standardtarif | 10 € = Studententarif | 5 € = Wochenkarte | 0 € = Besuche von Amts oder Rechts wegen

Das Staatsarchiv hat eine treue Besucherschaft: Trotz der Fusionierung des Staatsarchivs in Huy mit dem Staatsarchiv in Lüttich und der vorübergehenden Schließung des Staatsarchivs in Antwerpen und trotz der Möglichkeit, immer mehr Voruntersuchungen mit Hilfe der Website des Staatsarchivs zu erledigen, hat sich die Anzahl der ausgestellten Leserkarten im Vergleich zum Vorjahr nur unerheblich verringert: 6.782 ausgestellte Karten im Jahr 2007 und 7.021 im Jahr 2006.

Bei Analyse der Verkäufe nach Tarifen fällt auf, dass Studenten meist die Pforten des Generalstaatsarchivs und des Staatsarchivs in Gent, Löwen und Namur durchschreiten. Die meisten „Stammkunden“ beschäftigen sich mit der Erkundung ihres Stammbaums: Genealogen und Familiennachforscher verbringen oft Dutzende von Tagen pro Jahr in den Lesesälen der verschiedenen Staatsarchivdepots. Dies kann der Anzahl der in den Staatsarchiven für 2007 registrierten Arbeitssitzungen entnommen werden, da sich Lesesaalbesucher bei jedem Besuch in das Besuchsregister eintragen müssen (maximal einmal pro Tag).

Staatsarchiv	2007	2006
Generalstaatsarchiv	4.170	4.272
Anderlecht	8.531	9.843
Archiv des Königlichen Palasts	550	544
Antwerpen	4.250	6.270
Beveren	8.762	9.595
Brügge	3.651	4.008
Gent	1.922	3.199
Hasselt	2.570	3.352
Kortrijk	4.878	5.258
Löwen	5.825	5.358
Ronse	1.873	2.413
Arlon	3.049	3.522
Lüttich (+ Huy)	7.494	9.592
Mons	5.648	3.548
Namur	4.071	4.267
Saint-Hubert	1.000	946
Tournai	3.574	3.737
Eupen	669	713
Insgesamt	72.487	80.437

Die Gesamtzahl der Arbeitsbesuche ist deutlicher gesunken als die Zahl der verkauften Leserkarten. Diese Entwicklung wird auch anhand der durchschnittlichen Anzahl Arbeitsbesuche pro Leser deutlich: Betragen sie 2006 noch 11,46, so liegen sie 2007 noch bei 10,68. Dies kann als eine logische Entwicklung angesehen werden, da immer mehr Material über diverse Websites zur Verfügung gestellt wird – nicht nur auf der Website des Staatsarchivs, sondern ebenfalls auf Websites von Genealogievereinigungen, Heimatkundevereine und Dokumentationszentren.

Bei der Auslegung der Zahlen bezüglich der durchschnittlichen Anzahl Besuche muss beachtet werden, dass kostenlose Leserkarten im Prinzip ausschließlich an Personen vergeben werden, die nur einmal einen Besuch abstatten, und dass mit einer Wochenkarte nur 5 Arbeitsbesuche gemacht werden können. Dadurch erhöht sich die durchschnittliche Anzahl Arbeitsbesuche pro „Durchschnittsleser“ geringfügig.

Während im Archiv des Königlichen Palasts und im Staatsarchiv in Saint-Hubert die Zahl der Arbeitsbesuche in etwa gleich geblieben ist, wenden sich die Staatsarchive in Löwen und Mons deutlich gegen den Abwärtstrend: Das Archiv in Löwen besuchen stets mehr Studenten und in Mons geben die Zahlen von 2006 ein verfälschtes Bild, da der Lesesaal dort wegen des Umzugs in ein neues Gebäude während einigen Monaten geschlossen war. Gleiches Schicksal ereilte 2007 das Staatsarchiv in Antwerpen, wo der Lesesaal wegen des Umzugs der Archive von Antwerpen nach Beveren im September und Oktober geschlossen war. Im November und Dezember war in Antwerpen lediglich ein Lesesaal für Mikrofilmsammlungen in der Sanderusstraße geöffnet.

Der starke Rückgang im Staatsarchiv in Gent ist auf eine ganz andere Ursache zurückzuführen: Üblicherweise wird dieses Archiv von vielen Studenten besucht; im akademischen Jahr 2007-2008 verliefen die

Seminar-Übungen des Geschichtsunterrichts allerdings anders als üblich: 97 Kandidaturstudenten kauften eine Leserkarte für das Staatsarchiv zum Studententarif, bekamen einen Arbeitsauftrag zu Dokumenten, die durch das Staatsarchiv digitalisiert wurden, und arbeiteten daraufhin zuhause am eigenen PC.

Qualitätsmonitor: Zufriedenheitsstudie unter den Archivbesuchern

Sowohl 2007 als auch 2005 nahmen alle Staatsarchivdepts am Qualitätsmonitor zu den Dienstleistungen der Archive in den Niederlanden und in Belgien teil. Diese öffentliche Umfrage zur Qualität der Dienstleistungen bietet die Gelegenheit, ein besseres Bild über die Leser und Besucher des Staatsarchivs zu bekommen, deren Untersuchungsthemen und Wünsche zu erfahren und die Zufriedenheit der Besucher mit den Diensten in Erfahrung zu bringen.

Aus den 838 ausgefüllten Formularen wurde deutlich, dass die allgemeine Zufriedenheit mit den Dienstleistungen des Staatsarchivs mit 83% sehr hoch liegt, was quasi dem Resultat der Umfrage von 2005 (84%) entspricht. Das Profil des Durchschnittslesers blieb ebenfalls unverändert: männlich, 50 Jahre oder älter, pensioniert, Hochschulabschluss und auf der Suche nach genealogischen Informationen.

	Genealogie	Geschichte	Wohnort/Straße	Fotos und/oder Bilder
Geschlecht				
Männlich	73%	73%	72%	64%
Weiblich	25%	27%	27%	35%
Durchschnittsalter				
34 Jahre oder jünger	4%	38%	23%	32%
35 – 49 Jahre	14%	12%	15%	21%
50 – 64 Jahre	46%	28%	41%	37%
65 oder mehr Jahre	35%	22%	20%	10%
Bildungsstand				
Niedrig	4%	3%	3%	8%
Mittel	43%	25%	37%	28%
Hoch	51%	73%	59%	63%
Aktivität				
Berufstätig	29%	43%	47%	59%
Schüler, Student	2%	14%	7%	8%
Pensioniert, Frühpension	58%	34%	33%	18%
Andere, einschl. keine Angabe	10%	9%	11%	14%
In Anspruch genommener Dienstag				
Lesesaal	85%	82%	78%	72%
Website	41%	50%	47%	62%
Schriftverkehr	13%	25%	28%	31%
- E-Mail	10%	22%	21%	29%
- Briefpost	3%	3%	7%	2%
Telefonkontakt	18%	28%	32%	32%

Übersicht der Charakteristiken der Besucher des Staatsarchivs

Um optimale Dienstleistungen erbringen zu können sind vor allem in folgenden Bereichen Verbesserungen nötig: Gebäude- und Lesesaalinfrastruktur (Zugang für Menschen mit Behinderung, Begegnungs- und Ruheräume für die Besucher), die Qualität der erstellten Dokumente und die Lieferzeit der Reproduktionen, und schließlich die Website (mehr Klarheit, mehr Inhalt, mehr Deutlichkeit über die in den Datenbanken verfügbaren Informationen).

Im Jahr 2008 werden Anstrengungen unternommen, um gegen diese Mängel anzugehen und sie zu

beheben. Solche Schritte erfordern selbstverständlich Investitionen in Personal und Material. Bezüglich der Weiterbildung des Personals sind in den kommenden Monaten weitere Kurse und Schulungen vorgesehen. Im Bereich der Technik werden neue reader scanner installiert und der digitale Lesesaal wird weiter ausgebaut. Aus dem kontinuierlichen Bestreben heraus, die Dienstleistungen des Staatsarchivs zu verbessern, wird die Website (insbesondere die darauf enthaltenen Datenbanken) beständig weiter ausgebaut. Zudem arbeitet das Staatsarchiv an einer Qualitätscharta und FAQs, um noch besser auf die Fragen und Anfragen der Besucher der Website antworten zu können.

Die Resultate des Qualitätsmonitors können auf der Website des Staatsarchivs eingesehen werden.

Für die breite Öffentlichkeit: Rundführungen und Ausstellungen

Gruppen und Vereinigungen können jeweils Führungen durch jedes einzelne der 19 Staatsarchive buchen. Interessierte Besucher können sich so unter der Leitung eines Archivars durch unsere Einrichtung führen lassen, das Staatsarchiv und die Arbeit eines Archivars besser kennen lernen, und die ungewöhnlichsten und wertvollsten Dokumente aus der Nähe betrachten.

Auch Studenten der Geschichte, Archiv- und Bibliothekwissenschaften statten dem Staatsarchiv regelmäßig Gruppenbesuche ab, die über den Lesesaal hinaus gehen, in dem sie ihre Untersuchungen durchführen. Sowohl im Generalstaatsarchiv als auch in den Staatsarchiven in den Provinzen können die Studenten an Rundführungen durch Gebäude und Magazine, aber auch an spezifischen Seminaren zur Benutzung verschiedener Quellen teilnehmen. Im Sommer empfängt das Generalstaatsarchiv traditionell die Studenten der „Sommerschule“ des Königlichen Museums für Zentralafrika. Sogar Schüler aus dem Sekundarschulwesen kommen interessiert lauschen und schauen.



Sommerschulstudenten untersuchen eine Karte des Kongo (im Restaurierungsatelier des Generalstaatsarchivs)



Rundführung in den Magazinen des Generalstaatsarchivs

Anlässlich der Tage des offenen Denkmals und an Tagen der offenen Tür können auch einzelne Besucher einen Blick „hinter die Kulissen“ des Staatsarchivs werfen.

Das Generalstaatsarchiv und die Staatsarchive in den flämischen Provinzen nahmen 2007 Teil an den Tagen des offenen Denkmals, die unter dem Thema „Niet te schatten“ (unschätzbar) stattfanden, und organisierten Ausstellungen rund um die Schätze des Staatsarchivs. Das Staatsarchiv in Kortrijk richtete sich hierbei mit der Ausstellung zum Thema „Weggooien of bewaren“ (Wegwerfen oder bewahren) ausdrücklich an Familien. Ein interaktives Spiel „Kruip in de huid van de archivaris“ (In der Haut eines Archivars stecken) war mit dieser Ausstellung verknüpft, die insgesamt 800 Besucher anzog.

Das Staatsarchiv organisiert regelmäßig Ausstellungen für die breite Öffentlichkeit. Einzigartige und faszinierende Archivadokumente werden abwechselnd zu Foto- und Filmmaterial sowie Objekten aus Privatsammlungen zu diesen Anlässen gezeigt.

Thematisch drehen diese Ausstellungen meist um geschichtliche Inhalte, die aus unterschiedlichen

Gründen in das Scheinwerferlicht gerückt werden.

Im Jahr 2007 fand beispielsweise eine Ausstellung zum Thema „Spaak, Rothschild, Snoy. Van Hertoginnen-dal tot het Verdrag van Rome“ (Spaak, Rothschild, Snoy. Von Val-Duchesse zu den Verträgen von Rom) in der Eingangshalle des Generalstaatsarchivs statt. Eine weitere Ausstellung behandelte das Thema „300 Jahre evangelisches Pfarrhaus in Eupen (1707-2007)“. Sie wurde durch das Staatsarchiv in Eupen organisiert und in der evangelischen Kurie zur Schau gestellt.

Auch kürzlich erworbene Archive und neue Veröffentlichungen bieten eine geeignete Gelegenheit, eine thematische Ausstellung zu präsentieren. So zum Beispiel unter dem Titel „Kongo A.G. – Bilder der belgischen Unternehmen im Kongo“ im Generalstaatsarchiv, in Zusammenarbeit mit der Vereinigung für die Valorisierung der Unternehmensarchive (AVAE-VVBA). Die Ausstellung zeigte Fotos und Dokumente aus den Archiven der kolonialen Unternehmen im Kongo. Das Staatsarchiv in Lüttich präsentierte in einer Ausstellung im Hauptsitz der Bank ING in Lüttich die „Schätze des Staatsarchivs in Lüttich“.



Schätze aus dem Staatsarchiv in Lüttich



Kongo A.G.: Bilder belgischer Unternehmen im Kongo (Generalstaatsarchiv)

Neben den in eigener Regie organisierten Ausstellungen beteiligen sich die Staatsarchive ebenfalls an Ausstellungen von Dritten, beispielsweise durch die Auswahl und Leihgabe von Archivstücken. Das Staatsarchiv in Namur leistete in diesem Zusammenhang einen Beitrag zur Ausstellung „Vauban entre Sambre et Meuse 1707-2007“ (Vauban zwischen Samber und Maas 1707-2007), die in der Zitadelle von Namur zu sehen war.

Die Wanderausstellung „Archief op het Spoor“ (Den Archiven auf der Spur), eine Initiative der Organisation Waas Archievenoverleg in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv in Beveren war 2007 in verschiedenen Kulturzentren, Archivdiensten, Schulen, Altenheimen und sogar einem Shoppingzentrum im Waasland zu sehen.

Anhand von Archivstücken erzählte die Ausstellung Geschichten des Waaslandes aus längst vergangener



Werke des ecuadorianischen Künstlers Pablo GUAYASAMIN



Einige Beispiele der Werke junger lateinamerikanischer Künstler

Zeit bis hin zur jüngsten Vergangenheit. Auf der begleitenden DVD „Het leven zoals het is: archief“ (Das Leben so wie es ist: Archive) werden Archivdienste aus dem Waasland, unter anderem das Staatsarchiv in Beveren, vorgestellt.

Farbenfrohes Staatsarchiv! Im Herbst beherbergten die Räumlichkeiten des Generalstaatsarchivs Dutzende Gemälde von jungen lateinamerikanischen Künstlern, neben Werken des berühmten ecuadorianischen Malers und Bildhauers Pablo GUAYASAMIN. Die Ausstellung, eine Initiative der Espacio Latino Americano VoG, wurde in Anwesenheit zahlreicher lateinamerikanischer Diplomaten eröffnet.

Studientage und Workshops

Das Staatsarchiv in Lüttich beherbergt die CELIDA VoG (Lütticher Zentrum für archivalische Dokumentation). Neben Vertretern der Lütticher Archivdienste zählt das Zentrum Genealogen, Amateurchroniker und Wissenschaftler. Die CELIDA VoG führt diverse Aktivitäten zur Valorisierung der im Staatsarchiv in Lüttich bewahrten Archive durch: ein jährlicher Vortragszyklus, ein Kurs in Paläografie (Handschriftenkunde), Tage der offenen Tür, Ausstellungen, Studientage, Besuche anderer Archivdienste, usw. Anlässlich der Ausstellung „Schätze des Staatsarchivs in Lüttich“ wurde 2007 auch ein Studientag zum Thema „Schätze des Staatsarchivs in Lüttich. Erhalt und Valorisierung des archivalischen Erbguts“ organisiert.

Die Staatsarchive in Brügge und Kortrijk richteten sich 2007 an eine ganz andere Zielgruppe: sie organisierten in Kortrijk einen Informationsabend rund um die Bewahrung von Archiven in den Unternehmen West-Flanderns. Der Studientag „Unternehmen im Kongo. Das Schicksal eines außergewöhnlichen archivalischen Erbguts“, eine Zusammenarbeit des Generalstaatsarchivs und der AVAE-VVBA, war speziell auf Historiker und Archivare ausgerichtet. Als Erweiterung dieses Studientages wurde dann die Ausstellung „Kongo A.G. – Bilder der belgischen Unternehmen im Kongo“ eröffnet.



Studientag „Unternehmen im Kongo. Das Schicksal eines außergewöhnlichen archivalischen Erbguts“ (Generalstaatsarchiv, 19. Oktober 2007)

Das Staatsarchiv hat aktiv an der Ausrichtung des Kolloquiums „Das Gedächtnis unserer Gesundheit. Das Medizinarchiv und seine Hilfsquellen“ teilgenommen, das durch das Archiv- und Bibliothekswesen in Belgien organisiert wurde, welches in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feierte. Redner aus sechs verschiedenen Ländern (Belgien, Niederlande, Frankreich, Vereinigtes Königreich, Kanada, China) verliehen diesem Kolloquium eine internationale Dimension. Die Schwerpunkte des Kolloquiums lagen auf den Anwendungsmöglichkeiten, die medizinische Archive bieten, den Perspektiven, die neue Technologien eröffnen, und der kritischen Begutachtung, die der Benutzer solcher Archive an den Tag legen muss.

Initiativen für Genealogen

Rundführungen von Mitgliedern von Heimatkundevereinerungen und Abteilungen der VVF (Flämische Vereinigung für Familienkunde) finden regelmäßig im Generalstaatsarchiv und in den Staatsarchiven in den Provinzen statt.

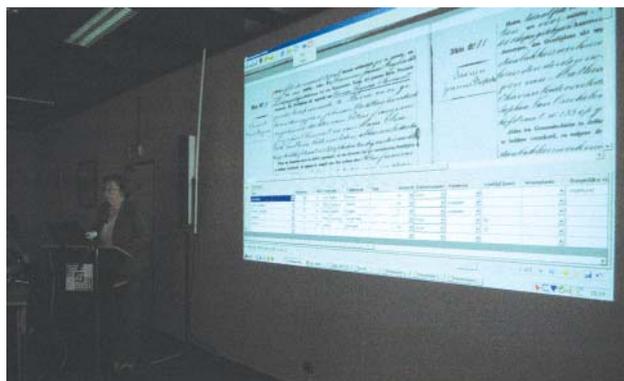
Da Genealogen und Familienforscher bedeutende Zielgruppen darstellen, versucht das Staatsarchiv, zielgerechter auf deren Fragen und Bedürfnisse einzugehen. Der Studientag „Vom Stammbaum zur

Demografie“, der vom Staatsarchiv in Brügge und der Öffentlichen Bibliothek „Biekorf“ in Brügge organisiert wurde, unterstrich die hohe Bedeutung der geschichtlich-demografischen Forschung und stieß auch seitens der regionalen Presse auf reges Interesse.

Im Lesesaal des Staatsarchivs in Kortrijk finden an Schließtagen regelmäßig Workshops für angehende Genealogen statt – eine Initiative der VVF-Abteilung Kortrijk. Im Staatsarchiv in Brüssel (Anderlecht) treffen sich Familienkundige jedes Jahr im Herbst zu einem Studien- und Begegnungstag zum Titel „Genealogie beginnt zuhause“.

Auch Minister Pascal Smet war 2007 von der Partie und es wurde über das Ereignis auf dem regionalen flämischsprachigen Fernsehsender *TV Brussel* berichtet.

Am gleichen Tag wurde auch dem ebenfalls 2007 gestarteten Projekt „Demogen Visu“ alle Aufmerksamkeit zuteil. Dank dieses Projekts kann ein jeder von zuhause aus Akten der Personenstandregister analysieren, die anschließend in die Datenbank „Suchen nach Personen“ aufgenommen werden. Die Möglichkeiten, die dieses neue Projekt bietet, wurden anlässlich eines Begegnungstages mit genealogischen Vereinigungen vorgestellt, der im Herbst 2007 in den Versammlungsräumen des Generalstaatsarchivs stattfand..



Präsentation von Demogen Visu



Studien- und Begegnungstag mit genealogischen Vereinigungen (25. September 2007)



Das Staatsarchiv in Namur stellte ebenfalls Kompetenz und Fachwissen zur Verfügung bei der Zusammenarbeit für einen Fernsehbericht über genealogische Forschung, der vom Regionalsender *Canal C* gedreht wurde.

Zusammenarbeit für TV-Programme und Filme

Es geschieht immer wieder, dass Archivadokumente für Fernsehreportagen ausgeliehen werden. So zum Beispiel im Jahr 2007 für einen Bericht des japanischen öffentlichen Fernsehens über die Rechtssprache im 15. und 16. Jahrhundert, für den Prozessdokumente aus dem Archiv des Rats von Flandern (Staatsarchiv in Gent) ausgeliehen wurden.

Staatsarchivare waren zudem gern gesehene Gäste in der Sendung „Verloren Land“ (Verlorenes Land) des flämischen Fernsehsenders *Canvas*. In dieser Sendung gingen flämische Persönlichkeiten auf die Suche nach ihren Vorfahren. Das Staatsarchiv unterstützte das Fernseherteam auf diverse Weise, wie etwa durch Hilfestellung bei den Nachforschungen, und in einigen Fällen kamen auch die Archivare selbst vor die Kamera.

Der Kinofilm *Modus Operandi* von Hugues Laneau, der im März 2008 in die Kinos kam und die Geschichte der Judenverfolgung in Belgien erzählt, wurde mit Hilfe von Archivmaterial aus dem Generalstaatsarchiv

realisiert. Außerdem zählte ein Staatsarchivar zum wissenschaftlichen Rat, der den Filmemachern fachlich und für inhaltliche Fragen zur Seite stand.

Ein Bericht über den Dichter Paul Van Ostaijen wurde im Jahr 2007 zum Teil im Generalstaatsarchiv gedreht.

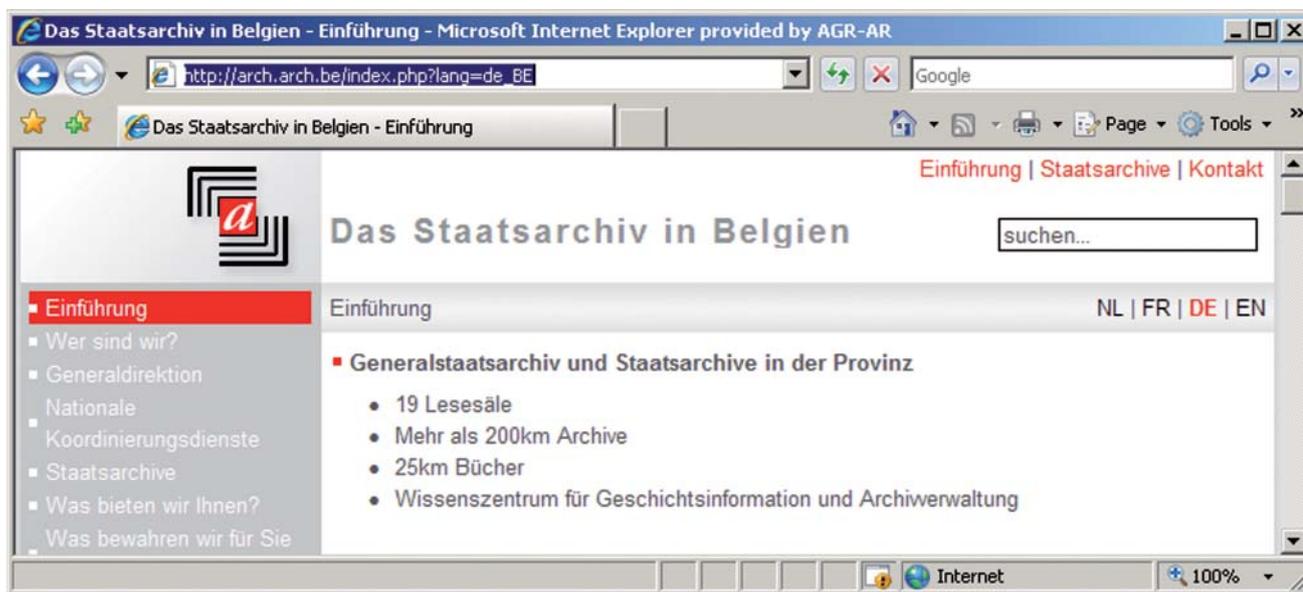
Marc Reynebau interviewte einen Archivar und ließ sich unter anderem in den Archivräumen und im Lesesaal filmen.



Website und Newsletter des Staatsarchivs

Das Staatsarchiv machte 2007 einen großen Schritt in die digitale Welt, denn am 15. Juni ging die neue Website online und etwas später im selben Monat, am 27. Juni, wurde der erste digitale Newsletter versendet.

Die Website des Staatsarchivs bietet Informationen, Adressen und Öffnungszeiten und auf ihr werden die Aufgaben und Ergebnisse der Arbeit des Staatsarchivs präsentiert. Ein weiterer Trumpf der Website ist das Angebot an leistungsstarken Suchmaschinen, die eine gezielte Suche in verschiedenen Datenbanken ermöglichen. Zukünftig werden immer mehr Bestände über diese Suchmittel online verfügbar sein. Im Laufe des Jahres wurde die Website weiter ausgebaut und weitestgehend ins Deutsche und Englische übersetzt.



Startseite der neuen Website, online seit dem 15. Juni 2007

Monat	Einmalige Besuche	Anzahl Besucher	Aufgerufene Seiten	Hits
Juni 2007	10244	15254	351610	978123
Juli 2007	10476	15941	346969	943148
August 2007	2898	3998	82867	237397
September 2007	11872	18073	349808	916897
Oktober 2007	12022	18554	360512	1003890
November 2007	14688	21792	465549	1293894
Dezember 2007	12260	18209	438277	1087392
Insgesamt	75413	114058	2540649	7259131



Drei Newsletter (Informationsrundschreiben) erschienen 2007. Sie enthielten Neuigkeiten über unsere Einrichtung, über neu erworbene Archive und neue Veröffentlichungen des Staatsarchivs, über Forschungsprojekte und Studientage. In der Rubrik „Die Geschichte eines Archivs“ wird über außergewöhnliche Archivfundstücke berichtet. Ende 2007 hatten 4.533 Personen den Newsletter abonniert.

Der Newsletter wird in niederländischer und französischer Sprache herausgegeben; abonnieren kann man ihn gratis über die Website des Staatsarchivs.

Das Staatsarchiv ist eine wissenschaftliche Einrichtung, die institutionelle und archivalische Forschung betreibt. Diese Forschung geschieht einerseits auf täglicher Basis durch die Arbeit der Archivare, die Archivgut sortieren und beschreiben, Inventare und deren Einleitungen zu Teilbeständen von Archiven verfassen, Archivverwaltungspläne und Bewertungslisten erstellen und den Lesern und Behörden Antworten auf inhaltliche Fragen zu bestimmten Archiven geben.

Andererseits führt das Staatsarchiv auch langwierige, meist mehrjährige Forschungsprojekte durch. Bei gewissen Projekten wird im Rahmen eines Doktorats Grundlagenforschung betrieben.

Forschungsprojekte

Insgesamt liefen 12 Forschungsprojekte im Jahr 2007:

Subsidiert durch	Projekttitel	Laufzeit
FÖP Wissenschaftspolitik	Die Einrichtungen von öffentlichem Nutzen bzw. halbstaatlichen Einrichtungen in Belgien. Gründung, Befugtheiten, Arbeitsweise	2000-2007
FÖP Wissenschaftspolitik	Registrierung und Valorisierung von Unternehmensarchiven als Quelle für das Studium der Geschichte der Industrialisierung in der Provinz West-Flandern	2004-2008
FÖP Wissenschaftspolitik	Archivführer zu den Quellen über den Ersten Weltkrieg Belgien und in Belgisch-Kongo	2006-2010
FÖP Wissenschaftspolitik	Kultur, Wissenschaft und Unterrichtswesen zwischen 1794 und 1814: ein Archivführer	2005-2007
FÖP Wissenschaftspolitik	Repertorium der regionalen öffentlichen Einrichtungen im Hennegau und in Tournai (und im Tournaisis) zur Zeit des Ancien Régime	2005-2008
FÖP Wissenschaftspolitik	Politische Entscheidungsträger und Behörden im Fürstbistum Lüttich vom Mittelalter bis zum Ende des Ancien Régime (985-1795): Quellenführer zu den zentralen, regionalen und lokalen öffentlichen Einrichtungen	2006-2007
FÖP Wissenschaftspolitik	Registrierung und Valorisierung von Unternehmensarchiven als Quelle für das Studium der Geschichte der Industrialisierung in der Provinz Ost-Flandern in den vergangenen zwei Jahrhunderten	2007-2010
FÖP Wissenschaftspolitik	Justice and Society. Sociopolitical history of justice administration in Belgium 1795-2005 (IAP-Projekt)	2007-2010
FÖP Wissenschaftspolitik	Beitrag zur Forschung nach Zwischenregierungen in der Grafschaft Flandern. Casus: Waasland (1515-1795)	2007-2011
FÖP Wissenschaftspolitik	„Au Coeur de la Cour“. Eine Analyse des Personals und der Arbeitsweise der Kanzlei des Rats von Flandern (15. bis 18. Jahrhundert)	2007-2011
FWO Flandern (Max-Wildiers-Fonds) 2004-6: FÖP Wissensch.pol. 2007-8: eigene Mittel	Repertorium der Lateinschulen und deren Archive in den Südlichen Niederlanden (ca. 1500-1795)	2000-2004 2004-2006 2007-2008
Königliche Kommission für Geschichte	Erschließung der diplomatischen Korrespondenz zwischen Wien und Brüssel (1740/48-1790)	2007-2010

Neue Forschungsprojekte 2007

„Au Coeur de la Cour“: Eine Analyse des Personals und der Arbeitsweise der Kanzlei des Rats von Flandern (15. bis 18. Jahrhundert)

Eine Doktorarbeit, in der eine institutionelle und prosopografische Untersuchung in einem Archivbestand von 1000 laufenden (lfd.) Metern aus dem Staatsarchiv in Gent durchgeführt wird.

Gefängnisarchive und Archive der Gerichtspolizei

Das Staatsarchiv nimmt Teil am IUAP-Forschungsprojekt „Justice and Society. Sociopolitical history of justice administration in Belgium 1795-2005“. An diesem Projekt nehmen drei belgische Universitäten Teil (UCL, Ugent und FUSL), das CEGES-SOMA und die Freie Universität Amsterdam sowie die Universität Lille III. Ziel des Projekts ist eine sozialpolitische Analyse der Funktionsweise des belgischen Rechtssystems von 1795 bis heute. Unter der 12-köpfigen Forschergruppe befinden sich 2 Mitarbeiter des Staatsarchivs, die die Archive der Brigaden der Gerichtspolizei und die Gefängnisarchive aus den wallonischen Provinzen und Brüssel inventarisieren und einen Archivführer zu Justiz und Polizei in Belgien erstellen.



Mitarbeiter des IUAP „Justice & Society“

Beitrag zur Forschung nach Zwischenregierungen in der Grafschaft Flandern. Casus: Waasland

Diese Doktorarbeit wird im Staatsarchiv in Beveren durchgeführt und enthält drei Schwerpunkte: eine grobe Beschreibung der Organisation der Kastellanei, eine Analyse des Hauptkollegiums und eine Studie des politischen Personals des Hauptkollegiums.

Registrierung und Valorisierung von Unternehmensarchiven als Quelle für das Studium der Geschichte der Industrialisierung in der Provinz Ost-Flandern in den vergangenen zwei Jahrhunderten

Zwei große Ziele werden mit diesem Projekt verfolgt: erstens Unternehmensarchive ausfindig machen und valorisieren, und zweitens die Industrialisierung erforschen. Alle Informationen werden in einem Zentralregister für Flandern zusammengetragen, das regelmäßig vervollständigt wird.

Ähnliche Projekte wurden bereits für die Provinzen Antwerpen und Flämisch-Brabant sowie für die Region Brüssel-Hauptstadt durchgeführt. West-Flandern ist 2008 an der Reihe.

Erschließung der diplomatischen Korrespondenz zwischen Wien und Brüssel (1740/48-1790)

Dieser aufschlussreiche diplomatische Briefwechsel wurden vollständig indexiert (Personen- und Ortsnamen, Themen) und mit ausführlichen Kontextinformationen versehen. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Königlichen Kommission für Geschichte durchgeführt.

Politische Mächte und Behörden im Fürstbistum Lüttich vom Mittelalter bis zum Ende des Ancien Régime (985-1795): Quellenführer zu den zentralen, regionalen und lokalen öffentlichen Einrichtungen.

Mit diesem Projekt soll den Anliegen von heimischen und ausländischen Forschern, Genealogen, Amateurhistorikern und (Universitäts-)Studenten anhand der Erstellung einer Quellenübersicht mit Informationen zur Zugänglichkeit und zu den Forschungsmöglichkeiten entgegengekommen werden.

Ausführlichere Informationen zu den einzelnen Forschungsprojekten sind auf der Website des Staatsarchivs zu finden.

Archivverwaltung – inhaltliche Aspekte

Sensibilisierung: Informations- und Weiterbildungssitzungen

Die Optimierung der Verwaltung von Archiven in den öffentlichen Diensten hängt in großem Maße vom Bewusstsein und der Erkenntnis der Behördenmanager über die Vorteile einer nachhaltigen Archivierung ab. Es ist in der Tat absolut unabdingbar, die leitenden Beamten davon zu überzeugen, dass ein Archiv nicht bloß eine Ansammlung „alter Papiere“ ist, sondern dass es sich um eine Informationsquelle und ein Instrument für die Verwaltung von Wissen handelt und dass eine effiziente Auswahl und Bewahrung von Archivgut zur Verbesserung der Arbeitsweise eines Dienstes beitragen können.

Das Staatsarchiv hat im Jahr 2007 Bemühungen unternommen, die Beamten – sowohl in den Führungsetagen als auch auf der ausführenden Ebene – für diese Thematik zu sensibilisieren. Verschiedene Aktivitäten wurden hierfür unternommen: Versammlungen mit dem Topmanagement der Behörden, Teilnahme an durch professionelle Netzwerke (die E Community der Verantwortlichen für Wissensmanagement auf föderaler Ebene: „KMNet“) veranstaltete Arbeitsversammlungen oder Studientage, die Organisation von 26 Kommunikationsinitiativen (Informationssitzungen und Führungen durch das Staatsarchiv) und 8 kurzen Weiterbildungen (halber Tag oder ein Tag) für die Mitarbeiter der Behörden, um sie mit der Verwaltung von Archiven und mit den Vorbereitungen für eine Abgabe von Archiven an das Staatsarchiv vertraut zu machen.

Beratung und Hilfestellung: Richtlinien und Broschüren

Das Staatsarchiv erstellt praktische Richtlinien über die verschiedenen Aspekte der Archivverwaltung, um einerseits die öffentlichen Dienste an ihre Verantwortung und gesetzlichen Verpflichtungen in Sachen Archivbewahrung zu erinnern, und um sie andererseits mit den nötigen Informationen zu versorgen, damit sie ihre Pflichten ordnungsgemäß wahrnehmen können. Auf Anfrage des FÖD Justiz wurde 2007 ein Entwurf für einen Königlichen Erlass verfasst, in dem die Mindestqualitätsanforderungen bezüglich der Bewahrung, Sortierung und Zugänglichkeit von Archiven, die von den Gerichtskanzleien und den Sekretariaten der Staatsanwaltschaften bewahrt werden, festgelegt sind. Dieser Königliche Erlass wird voraussichtlich 2008 verabschiedet werden.

Neben den Richtlinien zur Archivverwaltung für öffentliche Archivbildner erstellt das Staatsarchiv als Antwort auf häufig gestellte Fragen auch Informationsbroschüren mit Ratschlägen für diese Archivbildner. Im Jahr 2007 wurde das Thema des Umzugs eines Archivs ausführlich behandelt.

Archivverwaltung – materielle Aspekte

Die Richtlinien und Informationsbroschüren für die öffentlichen Archivbildner behandeln nicht nur inhaltliche Fragen, sondern erläutern ebenfalls materielle Aspekte, wie beispielsweise die Benutzung von säurefreien Bewahrungsmitteln, die materiellen Bedingungen für eine optimale Aufbewahrung von Archivadokumenten, usw.

Im Staatsarchiv selbst werden die materiellen Aufbewahrungsumstände permanent im Auge behalten: Es handelt sich schließlich um einzigartige und zum Teil unersetzliche Dokumente.

Eine nachhaltige Aufbewahrung von Archivmaterial erfordert die Unterbringung dieses Materials in speziell darauf ausgelegten Räumen, die genauen Vorgaben und besonderen Ansprüchen bezüglich Raumtemperatur, Luftfeuchtigkeit und Brand- und Wasserschutz genügen müssen.

Die Archivadokumente werden in säurefreien Mappen und Kartons untergebracht, die mit den erforder-

lichen Identifikationsmarkierungen versehen sind. Um den Archivbildnern behilflich zu sein, bietet das Staatsarchiv ihnen säurefreie Archivkartons zu äußerst niedrigen Preisen an.

Das Staatsarchiv investierte 2005 und 2006 in ein breit angelegtes Weiterbildungsprogramm über die materielle Pflege von Dokumenten, das sich an die Mitarbeiter richtete, die mit der Bewahrung der Archive betraut sind. Die Kernideen und Schlussfolgerungen dieser Weiterbildung sind im Artikel „Materielle Pflege & Betriebskultur“ zusammengefasst, der 2007 in der Fachzeitschrift *Science Connection* (Nr. 17, S. 5-7) veröffentlicht wurde. Die erworbenen Kenntnisse wurden im praktischen Handbuch *Der ewige Kampf gegen Staub und Feuchtigkeit: Basiskurs über Archivaufbewahrung für die MitarbeiterInnen des Staatsarchivs* festgehalten. Die darin enthaltenen Ratschläge und Richtlinien erweisen sich zudem als äußerst nützlich für andere Archivverwalter.

Das internationale Forum

Das belgische Staatsarchiv ist fortwährend darum bemüht, seine internationalen Kontakte im Fachbereich des Archivwesens zu pflegen und weiter auszubauen. Dies wird auf unterschiedliche Weise bewerkstelligt.

Zunächst werden junge Archivare im Rahmen ihrer Schulungen systematisch ins Ausland entsandt, um dort an Kolloquien und Kongressen zu diversen Themen teilzunehmen. So haben vier Kollegen im Rahmen der durch die *Sektion 1 Archivaufsicht und Gutachten* organisierte Schulung „Archivaufsicht“ ein einwöchiges Praktikum bei der Erbgutinspektion in Den Haag absolviert. Eine niederländische Delegation wurde ihrerseits zu einem Workshop über die Handhabung der durch den Finanzsektor erstellten Archive empfangen. Ein anderer Mitarbeiter von *Sektion 1* machte sich in Genf ein Bild von der Arbeitsweise des Archividienstes (*Archives de l'État*) des Departements (Ministerium) für Wirtschaft und Gesundheit, sowie des Stadtarchivs von Genf und des Archividienstes des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes. Die Praktikumberichte wurden inzwischen veröffentlicht.

Des Weiteren empfing das Staatsarchiv 2007, so wie in jedem Jahr, einen Praktikanten des französischen *Institut National du Patrimoine*. Die Praktika dauern mindestens einen Monat und dienen vor allem dazu, die Praktikanten mit den Arbeitsabläufen in einem Staatsarchiv (Erschließung, Digitalisierung und materielle Verwaltung der Archive) vertraut zu machen.

Das Staatsarchiv beteiligte sich 2007 auch aktiv an der *Summer School*, die das Königliche Museum für Zentralafrika in Tervuren jedes Jahr für kongolische Forscher, die sich für das Archivwesen interessieren, organisiert. Ebenfalls gemäß jährlicher Tradition nahm das belgische Staatsarchiv am niederländisch-belgisch-deutschem Symposium teil, das 2007 in Hasselt stattfand. Die belgischen Vertreter hielten Vorträge über die folgenden Themen: „Für die Beamten. Gutachten durch das Staatsarchiv“ und „Sind Steine überflüssig geworden? Archivgebäude im digitalen Zeitalter“. Die Akten zum Symposium wurden inzwischen vom Staatsarchiv veröffentlicht.

Ebenfalls im Jahr 2007 empfing das Staatsarchiv eine Reihe ausländischer Delegationen, die aus Archivaren und/oder hohen Beamten aus verschiedenen Kulturdepartements bestanden. Oft wurden sie von Mitarbeitern der jeweiligen Botschaften begleitet. Unter anderem statteten eine kubanische und eine japanische Delegation dem Staatsarchiv einen Besuch ab.

Am 24. April 2007 ratifizierte das belgische Parlament das Protokoll, das Wissenschaftlern und Forschern



Besuch des japanischen Generalarchivars mit zwei seiner Kollegen (September 2007)

Zugang zu den Archiven über die Deportation während des Zweiten Weltkriegs ermöglicht. Diese Archive wurden vom *Service international de Recherches – International Trading Service (SIR/IST)* in Bad Arolsen (Deutschland) erstellt und umfassen Schätzungen zufolge 40 Millionen Archivstücke, die ca. 17 Millionen Menschen und Opfer rassistischer, politischer und ökonomischer Verfolgung betreffen. Das Staatsarchiv war, zusammen mit Beamten des FÖD Auswärtige Angelegenheiten und Entwicklungszusammenarbeit, eng in die Verhandlungen und die anschließende Ratifizierung, vor allem bezüglich archivtechnischer Fragen, mit einbezogen. Ein Vertreter des Staatsarchivs hat an den Versammlungen der Arbeitsgruppe für technische Fragen teilgenommen und war zudem an den multilateralen Gesprächen bei der *Commission internationale du SIR – International commission for the ITS* beteiligt. Im Herbst 2007 starteten die ersten Gespräche über die Ausführung und praktische Umsetzung dieses Protokolls, insbesondere über die Abgabe digitaler Kopien aus den betreffenden Archivdiensten an das Staatsarchiv.

Das Staatsarchiv nahm außerdem an diversen Arbeitsversammlungen des *European Archives Group* teil. Dieses Organ wurde von der Europäischen Kommission geschaffen, um die am 14. November 2005 vom Europäischen Rat festgelegten Prioritäten – wie beispielsweise die Prävention gegen die Auswirkungen von Katastrophen auf die Bewahrung von Archiven (*disaster management*), Prävention gegen Archivdiebstahl, Förderung der internationalen Zusammenarbeit im Bereich der langfristigen Bewahrung von digitalen Archiven und die Pflege der europäischen Portalseite über die Archivgesetzgebung – umzusetzen und zu kontrollieren.

Das Staatsarchiv entsandte ebenfalls einen Vertreter zu den Konferenzen des *European Board of National Archivists (EBNA)* (Berlin, April 2007; Lissabon, Dezember 2007). Anlässlich der ersten Konferenz erläuterten Vertreter des Bundesarchivs die Fortschritte im Bereich der Bewahrung und des Schutzes von Archiven, des Baus und Einrichtens von Archivgebäuden, der digitalen Archivierung und der Erschließung von Archiven. Die EBNA-Konferenz in Lissabon stand im Zeichen der Standardisierung der Archivbeschreibungen und der Zertifizierung von Qualitätssystemen bezüglich der Verwaltung von elektronischen Dokumenten. Die Akten der beiden Treffen wurden im Internet veröffentlicht. Schließlich entsandte das Staatsarchiv zwei Vertreter zur *Conférence Internationale de la Table Ronde des Archives (CITRA)*, die in Quebec vom 9. bis 17. November 2007 stattfand. Nach den Zusammenkünften in Abu Dhabi im Jahr 2005 und Curaçao im Jahr 2006 bildete diese CITRA-Versammlung die letzte einer Trilogie zum Thema *Archives, Diversity, Globalisation*. Die Versammlung in Quebec war thematisch auf die „Zusammenarbeit zum Erhalt der Vielfalt“ (*Cooperation to Preserve Diversity*) ausgerichtet, wobei Sitzungen zur Zusammenarbeit zwischen Archivdiensten, Museen und Bibliotheken, und zur Rolle der Archivdienste bei der Modernisierung der Behörden abgehalten wurden. Im Rahmen des Kongresses nahmen Vertreter der verschiedenen Einrichtungen an Arbeitsversammlungen der Führungsorgane des *International Council on Archives (ICA)* und der *Association internationale des Archivistes francophones (AIAF)* teil.

Digitalisierung im Staatsarchiv

Die Digitalisierung und das digitale Zeitalter bedeuten einschneidende Veränderungen für Arbeitsweise von Archivdiensten. Sowohl für das Personal als auch für die Öffentlichkeit bedeutet dies eine vollkommen neue Herangehensweise. Ein systematisches Vorgehen ist nicht zuletzt aufgrund der Auswirkungen und der Kosten der Digitalisierung von Nöten. Das Staatsarchiv hat sich folglich dazu entschlossen, eine beständige und langfristig angelegte Basis zu schaffen, auf der sich heutige und zukünftige Digitalisierungsprojekte durchführen lassen. Die Zielsetzung des Staatsarchivs ist die Integration der verschiedenen Digitalisierungsprojekte in eine gemeinsame Einheit und die nachhaltige und langfristige Nutzbarkeit der Resultate dieser Digitalisierungen. Das Staatsarchiv hat sich also nicht für einzelne kleine Digitalisierungsprojekte entschieden, sondern für den Ausbau eines digitalen Lesesaals mit solidem Back Office.

Der digitale Lesesaal

Der digitale Lesesaal ist eine Sammelbezeichnung für unterschiedliche Projekte, die eine Konsultierung der digitalen und digitalisierten Informationen des Staatsarchivs ermöglichen.

Der digitale Lesesaal ist ein realer und virtueller Bereich für Untersuchungen, in dem sowohl Wissenschaftler als auch Geschichtsbegeisterte im weitesten Sinne Informationen zu ihren jeweiligen Untersuchungsthemen und –bereichen finden können.

Der digitale Lesesaal ist ein integraler Bestandteil der täglichen Arbeit der Staatsarchivare. Bei gewissen Projekten sind sogar alle Personalmitglieder eines Staatsarchivdepots beteiligt. Erhebliche Arbeit wurde zudem durch die im Rahmen des Digitalisierungsprojektes Digit03 (vom FÖP Wissenschaftspolitik finanziert) seit 2006 angeworbenen Mitarbeiter geleistet.

Eintragung in ABS-Archeion und Rückkonvertierung von Inventaren und anderen Findmitteln

ABS-Archeion ist der Name eines automatisierten Archivverwaltungssystems, das in allen belgischen Staatsarchivdiensten eingesetzt wird. Beschreibungen von Archivblöcken, Archivbestandteilen und Archivbildnern werden systematisch in das System eingegeben. Zudem werden die zugehörigen Inventare und andere Findmittel mit diesen Beschreibungen verknüpft.

Entwicklung ABS-Archeion für das Jahr 2007

	Stand am 31/12/2007	Zuwachs 2007
Archivblöcke	17.983	2.164
Archivbestandteile	6.153.431	827.783
Findmittel	11.991	1.276
Archivbildner	18.570	5.812

Da die Hauptarbeit für die Eingabe von Beschreibungen in das System bereits 2006 fast vollständig abgeschlossen war, wurden 2007 hauptsächlich die neu erworbenen Archivbestände in ABS-Archeion eingetragen.

Die Gesamtheit der eingegebenen Informationen ist dauerhaft gespeichert und für jedermann über die Website des Staatsarchivs mittels der Suchmaschine „Suchen nach Archiven“ frei zugänglich.

Für die Integration in ABS-Archeion müssen Inventare und Findmittel in digitalem Format vorliegen, was kein Problem für erst kürzlich erstellte Findmittel darstellt: sie wurden direkt



Startseite der Suchmaschine „Suchen in Archiven“

vom Autor im erforderlichen Format erstellt. Ältere Versionen solcher Dokumente müssen allerdings in ein elektronisches Format zurückverwandelt werden.

Das Staatsarchiv hat im Rahmen der Rückkonvertierung von Inventaren hauseigene, angepasste Softwarelösungen entwickelt (für systematische Kontrollen, Verknüpfung von Daten).

Zudem wurde auch Software für das Hinzufügen von Metadaten zu digitalisierten Dokumenten (Metadaten in TIFF-Dateien) entwickelt.

So waren gegen Ende des Jahres 2007 insgesamt 1.389 Inventare integral auf der Website des Staatsarchivs veröffentlicht, wo sie frei zugänglich sind (*Suchen in Archiven*). Zu diesem Zeitpunkt wurden auch 2.168 Findmittel für eine Online-Veröffentlichung vorbereitet.

Digitalisierungsprojekte in den Staatsarchivdepots

Das Staatsarchiv bietet nicht nur Findmittel in digitalem Format, sondern auch ganze Archivbestände, die Forschern im Rahmen des Projekts „digitaler Lesesaal“ zur Verfügung gestellt werden. Für eine Einrichtung wie das Staatsarchiv, das mehr als 200 laufende Kilometer an Archivgut bewahrt, stellt dies natürlich eine Aufgabe gigantischen Ausmaßes dar.

Unter Berücksichtigung der Anfragen seitens der Leser wurde der Digitalisierung der sogenannten genealogischen Quellen – Kirchenbücher und Personenstandregister – Vorrang gegeben. Der Bestand an Kirchenbüchern erstreckt sich über ca. 700 laufende Meter. Aufgrund der großen Unterschiede im Umfang der verschiedenen Register ist es unmöglich, eine Schätzung der insgesamt zu erstellenden Bilder (z.B. Kirchenbücher der Provinz Antwerpen: 220.000 Bilder) anzustellen. Im Zuge der Digitalisierung wurde eine Initiative ins Leben gerufen, um noch nicht an das Staatsarchiv übertragene Kirchenbücher auffindig zu machen. Diese Maßnahme hat bereits zahlreiche „verschwundene“ Register ans Tageslicht gebracht.

Die Kirchenbücher der Provinzen Wallonisch-Brabant, Namur und Lüttich (Bezirk Huy) wurden 2007 bearbeitet.

Während die Digitalisierung der Kirchenbücher auf Basis der Originaldokumente geschah, wurden die Personenstandregister von Mikrofilmen ausgehend digital erfasst. Insgesamt 46.000 Mikrofilme des Staatsarchivs beziehen sich auf den Personenstand. Bei dieser Sammlung werden die 24.399 Filme der Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden prioritär behandelt.

Anzahl der 2007 digitalisierten „genealogischen Quellen“

	Anzahl erstellter Bilder 2007
Digitalisierung Originale (Kirchenbücher)	821.444
Digitalisierung Mirkofilme (Personenstandregister)	1.076.089

Glücklicherweise kann das Staatsarchiv bei dieser Mammutoperation auf die Mitarbeit der *Genealogical Society of Utah* (GSU) zählen, die die digitalisierten Bilder liefert. Vorbereitung und Bearbeitung der Bilder werden hingegen von Mitarbeitern des Staatsarchivs durchgeführt.

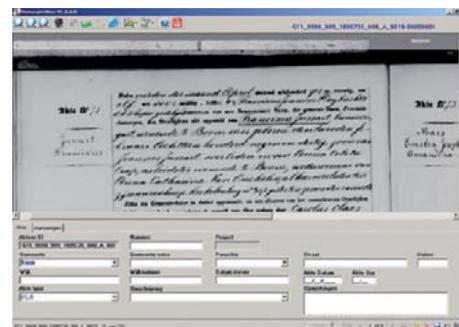
Im Jahr 2007 übernahm die GSU zudem die Digitalisierung der Bevölkerungsregister von 34 belgischen Gemeinden aus Flandern und der Wallonie.

Neben genealogischen Quellen kommen folgende Dokumente ebenfalls in einer ersten Phase für eine Digitalisierung in Frage: statistische Quellen (Valorisierung in Zusammenarbeit mit Universitäten), die Sammlung der Siegelabgüsse des Generalstaatsarchivs (internationales Projekt), die Sammlung „Karten und Pläne“ (Projekt in Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen).

Auch in den einzelnen Provinzarchiven laufen kleinere Digitalisierungsprojekte. Es werden vor allem oft konsultierte Quellen, Dokumente in schlechtem Erhaltungszustand und wertvolle Dokumente digitalisiert.

Demogen und Demogen Visu: Suchen nach Personen

Genealogische Quellen enthalten Millionen von Personenangaben. In den vergangenen Jahren haben zahlreiche Forscher diese Quellen systematisch analysiert und Namen sowie Daten festgehalten. Seit 2007 bietet das Staatsarchiv über seine neue Website eine Plattform an, um alle diese Analysen in einer einzigen großen Datenbank zur Verfügung zu stellen. Die Suchmaschine „Suchen nach Personen“ soll einen zentralen Zugang zu allen verfügbaren Analysen von Archivadokumenten (Kirchenbücher, Personenstandsregister, notarielle Urkunden, usw.) bieten. Die zentrale Datenbank soll nicht nur die Sucharbeit individueller Forscher vereinfachen, sondern stellt zudem sicher, dass die immense, in den vergangenen Jahren durchgeführte Arbeit zahlreicher individueller Forscher auf einheitliche Weise zur Verfügung gestellt und für die Zukunft bewahrt wird.



Screenshot von Demogen Visu

Da das Staatsarchiv auch aktiv an den Analyseprojekten teilnehmen möchte, wurde am 5. November 2007 das Online-Analyseprojekt Demogen Visu gestartet. Interessenten können sich über die Website des Staatsarchivs für dieses Projekt einschreiben. Nach der Installation eines kleinen Softwarepakets können dann digitalisierte Dokumente zur Bearbeitung heruntergeladen werden. Das Softwarepaket von *Demogen Visu* ist eine integrierte Software, bei der in der oberen Hälfte des Bildschirms das digitalisierte Dokument angezeigt wird und in der unteren Hälfte zugehörige Daten eingegeben werden können. Das Softwarepaket umfasst eine Reihe von Hilfsmitteln, die die Eingabe der Daten vereinfacht: automatische Umwandlung der Daten aus dem republikanischen Kalender in den gregorianischen Kalender, Schnelleingabe von Gemein-denamen, usw

Unsere Suchmaschinen



Startseite der Suchmaschine „Suchen nach Personen“

Dank der Mitarbeit von Dutzenden Freiwilligen in Projekten verschiedener Staatsarchivdepots waren Ende 2007 ca. 5.000.000 Namen über die Suchmaschine „Suchen nach Personen“ aufrufbar. Vor allem die Großprojekte „Heiratsurkunden West-Flandern“ (Staatsarchiv in Brügge und Staatsarchiv in Kortrijk) und „Heiratsurkunden Flämisch-Brabant“ (Staatsarchiv in Löwen) lieferten einen Schatz an Informationen für diese Namensdatenbank.

Das Projekt *Demogen Visu* erbrachte ebenfalls gute Resultate in den 2 Monaten, in denen es 2007 operativ war: 208 Dokumentenpakete wurde heruntergeladen, wovon 79 noch im Jahr 2007 zu Ende bearbeitet wurden. Insgesamt 41 „Demogener“ gaben 4.654 Urkunden und 22.800 Namen in die Datenbank ein.



Bilder von Veranstaltungen im Staatsarchiv aus dem Jahr 2007

II. MITTEL

Die Modernisierung und Erweiterung der Gebäudeinfrastruktur ist für das Staatsarchiv aus verschiedenen Gründen von höchster Wichtigkeit: Die jährliche Zunahme der Sammlungen um einige Kilometer an Archivgut, die Erhöhung des Personalbestandes und folglich auch der erforderlichen Büroräume und schließlich die globalen Erfordernisse, die die Verwaltung von Sammlungen (Bewahrung, Digitalisierung) und der Dienst an der Öffentlichkeit (öffentliche Räume) an das Staatsarchiv stellen.

Wir beschränken uns im Nachstehenden auf einige Hauptpunkte und herausragende Verwirklichungen.

Am 16. Februar 2007 wurde vom föderalen Ministerrat eine Grundsatzentscheidung für den Bau von drei neuen Staatsarchivdepots – in Brügge (Predikherenrei), Gent (Bagattenstraat) und Namur – getroffen. Die Entscheidung betraf auch das Mieten eines ehemaligen Industriegebäudes des Verlagshauses Casterman in Tournai. Nach einer von der Stadt Tournai finanzierten Renovierung wird hier das Staatsarchiv Tournai untergebracht werden. Dieser Entscheidung gingen monatelange Besprechungen und Verhandlungen mit der Gebäuderegie und der Finanzinspektion voraus. Die Grundsatzentscheidung des Ministerrats stellt einen wichtigen Meilenstein dar, da sie die Basis für den durch die Gebäuderegie erstellten Neu- bzw. Umbauplan der genannten Staatsarchive bildet.

Gebäude in der Region Brüssel-Hauptstadt

Im Generalstaatsarchiv wurde in der ehemaligen Bibliothek ausreichend Raum geschaffen, um dort ein Restaurierungsatelier, einen Bewertungsraum (für 4 bis 5 Personen) und die sogenannte Zentralkartei – das Archiv über die Archibildner, die Archivaufsicht und die Findmittel für die Archivbestände des Generalstaatsarchivs – unterzubringen.

Für das Staatsarchiv in Brüssel (Anderlecht und Haseldonckx (Rue Vandenbrande/Rue du Houlblon)) wurden bedeutende Investitionen getätigt, um neue Regale für die Bewahrung von über 8 km an Archivgut dort aufzustellen. In das Depot Haseldonckx wurden Hunderte Meter an Regalen (ca. 5 km Stellplatz bzw. Regalbretter) von 4 Umzugshelfern umgesiedelt, um der Gebäuderegie die Möglichkeit zu geben, Anstricharbeiten durchzuführen. Der endgültige Bestimmungsort dieser Regale ist im Depot in der rue Vandenbrande gelegen. Die Akte für die Einrichtung des Haseldonckx-Komplexes (Lesesäle, Büroräume, Sortierräume) hatte mit einigen Verzögerungen zu kämpfen, da es an interessierten Unternehmern mangelte und das Budget zu knapp berechnet war.



Das alte Gebäude „Haseldonckx“ wird in Zukunft in „Staatsarchiv Brüssel II“ umgetauft

Das Angebot der Gebäuderegie, in einem leerstehenden Gebäude des Staates in der Avenue Roi Albert II (Felixgebäude) drei Etagen für die Bewahrung von Archiven in Anspruch zu nehmen, wurde nach eingehender Analyse abgewiesen, da das Staatsarchiv eine weitere Streuung seiner Dienststellen über das Gebiet der Stadt Brüssel als kontraproduktiv hinsichtlich der Organisation und der Dienstleistung erachtet. Zur Zeit wird eine Akte ausgearbeitet, die den Bau eines vollständig neuen Gebäudes in Brüssel vorsieht, in dem alle Dienste des Staatsarchivs in Brüssel in ca. zehn Jahren untergebracht werden können. Aufgrund der schwierigen politischen Situation ist diese Akte allerdings in Verzögerung geraten.

Gebäude in Flandern

Bezüglich der Staatsarchive in den flämischen Provinzen können folgende Punkte festgehalten werden: die Billigung des Raumplanungsprogramms 2005-2015 (Raumbedürfnisse des Staatsarchivs) und die Vorbereitung einer Investitionsakte und eines Mietvertrags für das Staatsarchiv in Kortrijk, die Verhandlungen mit der Stadt Ronse über die Installation eines Brand- und Einbruchwarnsystems, die Durchführung umfangreicher Renovierungs- und Umbauarbeiten im Verwaltungsgebäude und in den Archivräumen des Staatsarchivs in Beveren, die Installation eines Diebstahlsicherungssystems und die Verschönerung einiger Büroräume im Staatsarchiv in Gent, der Abschluss der Akte „Fertigstellung der Depoträume und Büros“ für das Staatsarchiv in Löwen (Beginn der Arbeiten: 2008) und schließlich der vorübergehende Umzug des Staatsarchivdienstes von Antwerpen nach Beveren, um die Erweiterungs- und Renovationsarbeiten am Platz Door Verstraete (bis 2010) zu ermöglichen.

Der Transfer der Archivalien nach Beveren begann am 3. September und war am 31. Oktober 2007 abgeschlossen. Ein Lesesaal für die Genealogen (Bereitstellung von Mikrofilmen) wurde in der Sanderusstraße in der Nähe des ehemaligen Justizpalastes eingerichtet. Dank einer hervorragenden Organisation, der Hilfe des beteiligten Unternehmers und der Gebäuderegie sowie dem Enthusiasmus des Personals verlief der Umzug der Archive, der Bibliothek und der Büros problemlos.

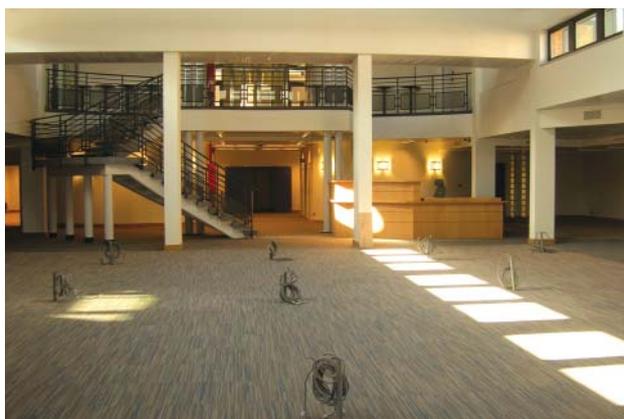


Staatsarchiv Antwerpen während des Umzugs (September – Oktober)

Gebäude in der Wallonischen Region und in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

In den wallonischen Provinzen wurde im Laufe des Jahres 2007 das Programm der Arbeiten am Casterman-Gebäude in Tournai (Rue des Augustins) zum Abschluss gebracht und letzte Hand an das Bedarfsprogramm für das neue Staatsarchiv in Namur angelegt. Am 26. Mai 2007 schloss das Staatsarchiv in Huy seine Pforten. Die zuvor dort aufbewahrten genealogischen Quellen konnten bereits ab dem 1. Juni im Staatsarchiv in Lüttich eingesehen werden. In den Monaten Juni, Juli und August ist der Staatsarchivdienst von Huy teils mit Hilfe einer Privatfirma, teils mit eigenen Mitteln vorübergehend in das Staatsarchiv in Lüttich umgezogen, sodass seitens der Stadt Huy umfassende Modernisierungsarbeiten am ehemaligen Minoritenkloster, in dem das Staatsarchiv jahrzehntelang untergebracht war, hätten durchgeführt werden können. Der Gemeinderat beschloss jedoch am 13. November 2007, die Übereinkunft zwischen der Stadt und dem Staat aus dem Jahre 1964 aufzulösen, wodurch ein Umzug des Dienstes von Huy nach Lüttich unabwendbar wurde. Im Staatsarchiv in Lüttich wurden zudem sicherheitstechnische Arbeiten ausgeführt.

Die vorläufige Abnahme des neuen Gebäudes des Staatsarchivs in Louvain-la-Neuve, in der Provinz Wallonisch-Brabant, erfolgte im September 2007, allerdings ist die definitive Eröffnung bis auf weiteres verschoben, da es zu einigen Verzögerungen beim Einrichten des Lesesaals und der Sicherheitsinfrastruktur gekommen ist. Öffentlich zugängliche Archive können weiterhin im Generalstaatsarchiv eingesehen werden.



Staatsarchiv in Louvain-la-Neuve: Lesesaal und vorläufige Abnahme (September 2007)

Beim Staatsarchiv in Eupen wurde die Ausdehnung des Dienstes im Hinblick auf einen möglichen Umzug in das nahegelegene Gebäude des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft vorbereitet.

Die Infrastruktur in Zahlen

Trotz des Umzugs des Staatsarchivdienstes von Antwerpen nach Beveren und der Schließung des Staatsarchivs in Huy ist die operationelle Fläche des Staatsarchivs bis zum 31. Dezember 2007 insgesamt erheblich angestiegen. Diese Entwicklung wurde durch das Einrichten einer speziellen Dienststelle für Genealogen in der Sanderusstraat (Antwerpen), die Nutzung von Archivräumen im Staatsarchiv in Louvain-la-Neuve und schließlich durch das Aufstellen von zusätzlichen Regalen im Staatsarchiv in Brüssel (Anderlecht und Haseldonckx) begünstigt.

	Ende 2007	Ende 2006
Operative Gesamtfläche	108.303 m ²	104.457 m ²
Fläche Archivräume	75.024 m ² (69,27 %)	74.696 m ² (71,51 %)
Fläche öffentliche Räume	10.136 m ² (9,35 %)	9.211 m ² (8,81 %)
Bewahrungskapazität (Archive und Bibliotheken)	357.431 laufende Meter	343.874 laufende Meter ¹
Bewahrungskapazität Kartenschränke	4.072 Schubladen (617 frei)	4.072 Schubladen

Die Erhöhung der Anzahl Sitzplätze in den Lesesälen auf die vorgesehene Zahl von 898 Plätzen (903 im Jahr 2006) wurde aufgrund der Verzögerungen bei den Arbeiten im Lesesaal des Staatsarchivs in Louvain-la-Neuve² nicht erreicht.

Facility und Sicherheit

Die Umzugshelfer kamen im Laufe des Jahres mehrmals für eine Reihe von Umzügen zum Einsatz: der Umzug des Staatsarchivs von Huy nach Lüttich, Teilumzug des Staatsarchivs von Antwerpen nach Beveren, die Umlagerung eines Teils der Archive des Staatsarchivs in Wallonisch-Brabant vom Generalstaatsarchiv nach Louvain-la-Neuve und eine Reihe weiterer interner Umzüge (Archiv des Königlichen Palasts, Generalstaatsarchiv, Anderlecht).

Im Sommer 2007 begann der Gefahrenverhütungsberater mit regelmäßigen Besuchen in allen Staatsarchivdepots, um eine Risikoanalyse (u.a. bezüglich des Wohlergehens bei der Arbeit) durchzuführen und Notfallpläne zu erstellen.

¹ Staatsarchiv Antwerpen (-6.041 laufende Meter), Haseldonckx (+8.000 laufende Meter), Louvain-la-Neuve (+14.000 laufende Meter), Huy (-2.402 laufende Meter).

² Anzahl der vorgesehenen Sitzplätze für Louvain-la-Neuve: 150.

Entwicklung der Personalzahlen 2007

Am 31. Dezember 2007 zählte das Staatsarchiv insgesamt 263 Personalmitglieder (wovon 245 statutarisch oder vertraglich angestellt sind, 4 Personen gemäß Statut „Art. 60“, 7 seitens der Gemeinschaften freigestellte Personen und 6 Personen Hausmeister sind). Das statutarische und vertraglich angestellte Personal entsprach insgesamt 226,85 Vollzeitäquivalenten (FTE). Im Laufe des Jahres wurden 45 Personen eingestellt und 16 haben den Dienst verlassen (überwiegend Pensionierungen).

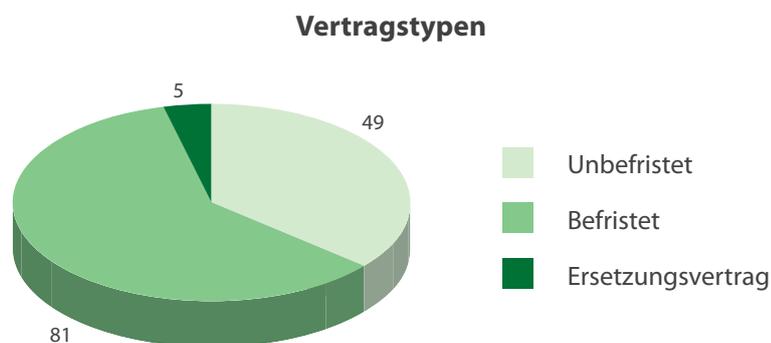
Innerhalb eines Jahres stieg die Personalzahl folglich um 11,2%. Dieser Anstieg hat die Ausbreitung und Intensivierung folgender Aktivitäten ermöglicht:

- Die Forschungskapazität und wissenschaftliche Dienstleistung in den einzelnen Staatsarchiven und Diensten wurde dank der Einstellung zusätzlicher Archivare aufrechterhalten und sogar erhöht.
- Die Vergrößerung von Diensten, genauer gesagt *Kommunikation* und *Archivaufsicht*.
- Die Durchführung verschiedener Forschungsprojekte (Digitalisierung, IUAP-Projekt, usw.).

Das Personal ist in zwei Kategorien aufgeteilt und besteht zu 43,26% aus statutarisch angestelltem Personal und zu 56,7% aus vertraglich angestelltem Personal. Der Anteil der Vertragsmitarbeiter ist gegen Ende des Jahres 2007 stark angestiegen, um die verfügbaren Mittel aus dem Personalbudget und der Dotation optimal zu nutzen.

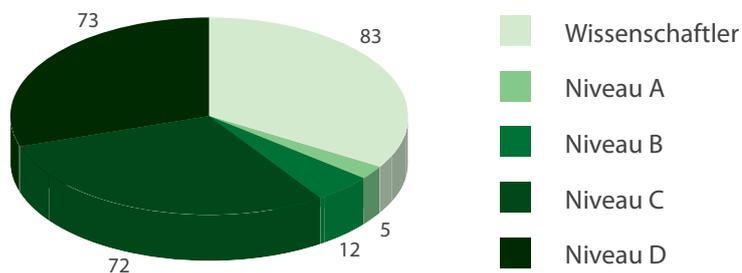
Neben den 45 Neueinstellungen wurden insgesamt 27 Anwerbungsverfahren gestartet, die vor dem 1. Juni 2008 konkretisiert werden sollen. Es handelt sich hierbei vor allem um 20 statuarische Posten: 13 Archivare, 1 ICT-Experte und 5 Verwaltungsassistenten oder Verwaltungsangestellte. Durch diese zusätzlichen Einstellungen soll das personelle Gleichgewicht in unserer Einrichtung zum Vorteil des statutarischen Personals wieder hergestellt werden.

Insgesamt 60% des vertraglich angestellten Personals ist auf Basis des Vertragsmusters auf unbefristete Zeit beschäftigt.

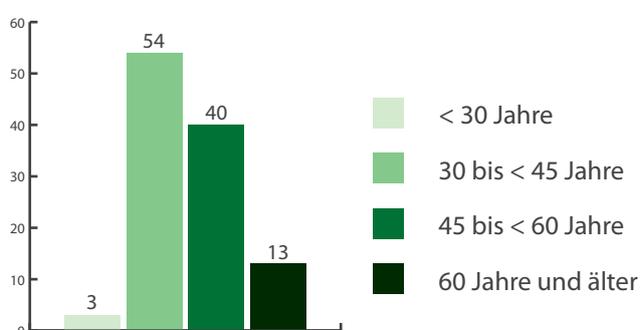


Unsere Einrichtung zählt 33,9% Wissenschaftler, 2% Mitarbeiter Niveau A, 4,9% Mitarbeiter Niveau B, 29,4% Mitarbeiter Niveau C und 29,8% Mitarbeiter Niveau D.

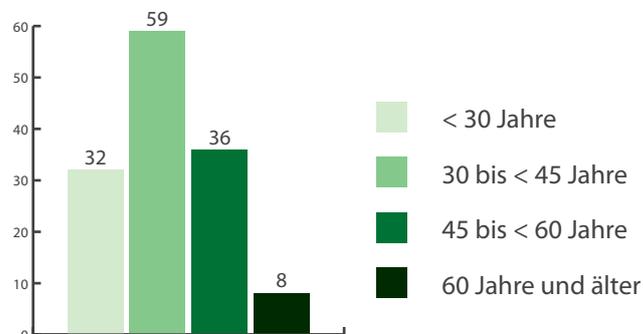
Personal nach Kategorie



Alterspyramide (statutarisches Personal)



Alterspyramide (Vertragspersonal)

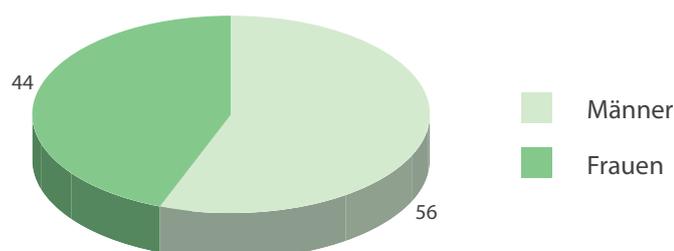


Die Alterspyramide ist insgesamt recht ausgeglichen, wenn man bedenkt, dass aufgrund der Anwerbkriterien des wissenschaftlichen Personals (das Kriterium der Veröffentlichungen) es schwierig fällt, in diesem Stadium Personal anzuwerben, das jünger als 30 Jahre ist. Diese junge Alterskategorie ist allerdings stärker unter dem vertraglich angestellten wissenschaftlichen Personal vertreten.

Die Gesamtkosten für das Personal beliefen sich im Jahr 2007 auf 8,611 Millionen Euro, wovon 2,627 Millionen mit eigenen Mitteln finanziert wurden (Dotation und Projekte).

Das Verhältnis Männer/Frauen beträgt in unserer Einrichtung 56% zu 44 %. Beim wissenschaftlichen Personal und beim Personal Niveau A beträgt das Verhältnis 65% zu 35%.

Verhältnis M/F

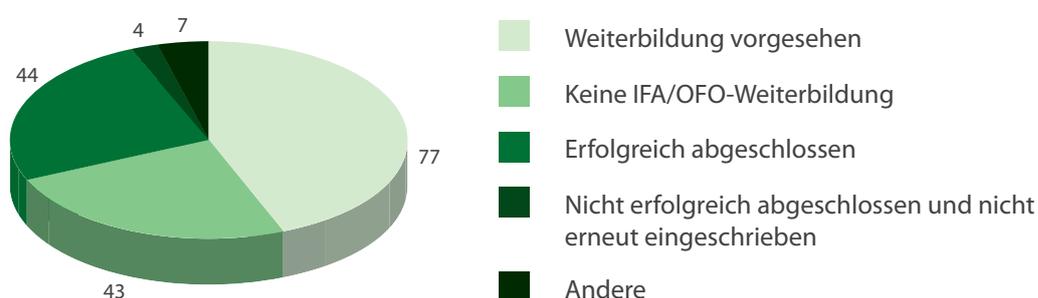


Beglaubigte Weiterbildungen

Alle Beamten von Niveau A, B, C und D werden in Funktionsgruppen eingeteilt. Dank dieser Einteilung können alle Personalmitglieder beglaubigte, durch das Weiterbildungsinstitut der Föderalen Behörden (IFA-OFO) organisierte Weiterbildungen in Anspruch nehmen.

Am 31. Dezember 2007 hatten 43 Personalmitglieder ihre beglaubigte Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen. Die Mehrzahl der Anwärter (77) warten noch darauf, dass eine beglaubigte Weiterbildung (vor allem im Bereich Verwaltung von Sammlungen und Dokumentationen) vom IFA-OFO organisiert wird, und 43 Personalmitglieder sind bereits für eine solche Weiterbildung eingeschrieben, kennen aber das Datum der Weiterbildung oder das Ergebnis noch nicht.

Weiterbildungen: Stand 2007



Andere Weiterbildungs- und Schulungsaktivitäten

Wie in jedem Jahr haben auch 2007 wieder viele Mitarbeiter auf individueller Basis und gemäß den Ansprüchen im jeweiligen Dienstniveau an Sprach- und Informatikschulungen teilgenommen. Die vom IFA-OFO angebotenen Kurse erfreuen sich großer Beliebtheit und werden von den Mitarbeitern sehr geschätzt.

Das Staatsarchiv organisiert allerdings auch interne Weiterbildungen, die auf spezielle Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Insgesamt 35 niederländischsprachige und 41 französischsprachige Lesesaalmitarbeiter nahmen 2007 an einem Auffrischkurs über „Kundenfreundlichkeit“ als Weiterbildungsmaßnahme der gleichnamigen, im Jahr 2005 durchgeführten Schulung teil.

Für die Archivare wurden 2007 zwei interne Weiterbildungen veranstaltet, die zwei Kernaufgaben des Staatsarchivs behandelten: Archive zugänglich machen und Aufsicht über die Verwaltung der Archive durch die öffentlichen Behörden. Die Weiterbildungen wurden separat in den beiden primären Landessprachen abgehalten, wobei darauf geachtet wurde, dass der Inhalt weitestgehend gleich bleibt. An der Weiterbildung „Erschließung von Archiven“ nahmen 16 niederländischsprachige und 30 französischsprachige Archivare teil – an der Weiterbildung „Aufsicht über Archivverwaltung“ nahmen jeweils 21 und 26 Archivare teil.

Vier Dienstleiter haben 2007 bereits an der IFA/OFO-Weiterbildung „Grundkurs für Führungskräfte“ teilgenommen. Die übrigen Dienstleiter sind für 2008 eingeschrieben.

Zuletzt sei zu vermerken, dass in den vergangenen Jahren Personalmitglieder von jedem Staatsarchiv erfolgreich den Erste-Hilfe-Kurs für Betriebe, der durch das Rote Kreuz organisiert wird, abgeschlossen und demzufolge die Bescheinigung „Erste-Hilfe-Leister der Einrichtung“ und ein entsprechendes Erste-Hilfe-Zertifikat erhalten haben. Die Kenntnisse über die Erste Hilfe müssen regelmäßig aufgefrischt und auf den neusten Stand gebracht werden, was die engagierten Kollegen sich zu Herzen nehmen.

Praktika im Ausland

Im Jahr 2007 haben keine Archivare an längeren Auslandspraktika teilgenommen.

Vier Mitarbeiter der Sektion 1 *Archivaufsicht, Stellungnahmen und Koordinierung des Sammelns und Bewertens von Archivgut* haben ein einwöchiges Praktikum bei der niederländischen Erbgutinspektion absolviert, um die Organisation der Archivaufsicht in den Niederlanden kennen zu lernen.

Ein weiterer Mitarbeiter der Sektion 1 hat ein einwöchiges Praktikum in Genf in diversen Archivdiensten absolviert: Archivdienst des Departements (Ministeriums) für Wirtschaft und Gesundheit (*Archives de l'État*), Stadtarchiv von Genf und Archiv des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes.

Für jedes Praktikum wurde ein schriftlicher Bericht veröffentlicht.

Arbeitsversäumnis

Der FÖD Volksgesundheit hat eine Prozedur eingeleitet, mit der die Arbeitsversäumnisse wegen Krankheit überprüft werden sollen. Unsere Einrichtung hat sich diesem Projekt bedingungslos angeschlossen, um das Ausmaß dieses Phänomens besser einschätzen zu können.

Insgesamt hat das Staatsarchiv einen Arbeitsversäumnis-Prozentsatz (gesundheitsbedingte Versäumnisse) von 3,25%. Dieser Prozentsatz ist zufriedenstellend. Die Aufspaltung der Ergebnisse pro Staatsarchivdepot zeigt, dass es sich entweder um lang andauernde Krankenhausaufenthalte oder um wiederholte Abwesenheiten bestimmter Personalmitglieder handelt. Um diese Wiederholungsfälle zu behandeln, wurde eine Herangehensweise anhand von Gesprächen und/oder psycho-sozialer Begleitung angeregt.

Studentische Hilfskräfte

Wie bereits im Vorjahr stellte das Staatsarchiv 2007 insgesamt 94 Jobstudenten in den verschiedenen Diensten des Landes ein. In der Zentralbibliothek des Generalstaatsarchivs wurden sie mit Kontrollaufgaben betraut: Überprüfen der Zeitschriften in Magazinen und im Lesesaal, Erstellen von Konkordanzlisten, Anbringen von Diebstahlsicherungsstreifen und Etiketten in/auf Büchern, usw.

Andere Studenten wiederum halfen beim Scannen von Dokumenten und beim Konvertieren von Inventaren. Es wurden 81.086 Aufnahmen aus Kirchenbüchern und privatrechtlichen Archiven von Studenten gescannt.

Studenten kamen auch zum Einsatz bei der Verwaltung von Depots, der materiellen Verwaltung (Bewahrung) und Erschließung von Archiven. Die bewerkstelligten Aufgaben waren 2007 beeindruckend: Die jungen Zeitarbeiter haben mehr als 2.000 laufende Meter Archive und 1.200 Karten umgelagert, Dokumente geglättet und entstaubt (118 und 1.188 laufende Meter) und Verpackungsmaterial gefaltet (17.892 Kartons). Etwa 5.500 laufende Meter Archivgut wurde neu verpackt. Über 100.000 Etiketten wurden aufgeklebt: 91.138 auf Mappen und 13.957 auf Kartons.

Schließlich trugen die studentischen Hilfskräfte zur weiteren Erschließung von 844 laufenden Metern von Archivgut und 500 Karten bei, die insgesamt 3.552 Beschreibungen hervorbrachte.



Ruhepause nach verrichteter Arbeit: Jobstudenten in Eupen

Die Einstellung von Studenten verfolgt ein doppeltes Ziel: einerseits den Kindern von Mitarbeitern des

Staatsarchivs die Möglichkeit bieten, erste Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt zu sammeln, und andererseits essentielle Aufgaben ausführen lassen, die im Laufe des Jahres nicht von regulären Mitarbeitern durchgeführt werden können (Abarbeiten von Rückständen). Unter den studentischen Hilfskräften befinden sich auch oft Geschichtsstudenten, die nach Abschluss ihres Studiums eine Karriere beim Staatsarchiv beginnen.

Freiwillige Mitarbeiter

Das Staatsarchiv arbeitet traditionsgemäß mit Freiwilligen zusammen, die oftmals Amateur-Historiker, Heimatkundler oder Genealogen sind, die eine gewisse Erfahrung bei der Nachforschung in Archiven und dem Entziffern von alten Dokumenten vorweisen können.

Ihre Mitarbeit nimmt unterschiedliche Formen an:

- Sie erstellen beispielsweise selbst ein Register für alle Kirchenbücher einer Gemeinde, die in Absprache mit dem Staatsarchiv gesichtet wurden.
- Kollektive Projektarbeiten: Eine größere oder kleinere Gruppe erschließt unter der Leitung eines Archivars eine umfassende Reihe von Archivaldokumenten – die möglicherweise mehrere Gemeinden betreffen – wie beispielsweise Nachlassinventare (Verzeichnis der Vermögensbestände), Baugenehmigungen, Heiratsurkunden oder notarielle Urkunden einer Provinz oder eines Teils einer Provinz.
- Seit einigen Jahren werden freiwillige Mitarbeiter auch in den Samstagsdienst für den Lesesaal einbezogen, um eine reibungslose Arbeitsweise des Dienstes zu ermöglichen und die Sicherheit zu erhöhen.



Insgesamt 70 Freiwillige waren 2007 auf regelmäßiger Basis, d.h. mindestens einmal pro Woche, im Staatsarchiv tätig. Dutzende andere Freiwillige arbeiteten in ihrem eigenen Rhythmus zuhause.

Umzugshelfer

Am 1. Juli 2007 hat eine Gruppe von Umzugshelfern für eine Dauer von vorläufig einem Jahr den Dienst aufgenommen. Diese Entscheidung zum Einsatz einer Umzugshelfergruppe wurde getroffen, da dem Staatsarchiv eine Reihe von Umzügen bevorstand. Die Gruppe bestand aus drei Männern, darunter ein LKW-Fahrer, und einer Frau. Diese Gruppe verrichtete im zweiten Halbjahr 2007 eine Fülle von Arbeiten an verschiedenen Orten: Generalstaatsarchiv, Anderlecht, altes Haseldonckx-Gebäude (Rue du Houblon, Brüssel), Huy, Antwerpen, Lüttich, Beveren, Königlicher Palast.

Die Umzugshelfergruppe hat:

- 3.442 Meter Archivgut umgelagert
- 659 Meter Archivgut neu verpackt
- 550 Regale + 114 Meter Regale umgelagert
- über 5 km Archivregale abgebaut (und in gewissen Fällen auch wieder in einem anderen Staatsarchiv aufgebaut)

Familientag in Tervuren

Zu Beginn der Sommerferien hat der traditionelle Familientag stattgefunden. Rund 170 Mitarbeiter des Staatsarchivs kamen zum Teil in Begleitung eines Partners/einer Partnerin und von Kindern im Palais des Colonies (Festsaal des Königlichen Museums für Zentralafrika, in Tervuren) zusammen. Nach einem Büffet mit Spezialitäten aus aller Welt gab es Live-Musik und Kinderanimation.



Ein festlicher Abschied

Gegen Ende des Monats August nahm das Staatsarchiv Abschied von Herman Coppens, der in den Ruhestand getreten ist. Seine Karriere beim Staatsarchiv begann in Hasselt im Jahr 1970. Anschließend führte ihn seine Laufbahn nach Brüssel, Beveren und schließlich Antwerpen. Im Jahr 2004 kehrte er zum Staatsarchiv in Brüssel als stellvertretender Generalarchivar zurück. Nach der Ernennung eines neuen Generalsarchivars bekleidete er 2005 erneut sein Amt als Departementleiter für Flandern.

Am 2. September wurde Herman Coppens im Saal De Roma in Antwerpen in Anwesenheit von zahlreichen Archivaren aus dem In- und Ausland ausgiebig geehrt und gefeiert.



Herman Coppens (Mitte) beim Entgegennehmen des Huldigungsbuches Liber Amicorum Coppens Herman, passend abgekürzt als LACH.



Stimmungseindrücke der Ehrung von Herman Coppens und des Familientags

III. HAUSHALTSNACHWEIS

EINNAHMEN UND AUSGABEN

Die nachstehenden Tabellen und Kuchendiagramme bieten eine Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Staatsarchivs seit 2005. Ein Vergleich der Ergebnisse des Jahres 2007 mit denen der beiden vorangehenden Jahre ist unerlässlich, um bestimmte Tendenzen und Entwicklungen aufzuzeigen und getroffene Entscheidungen zu rechtfertigen.

EINNAHMEN

	2005	2006	2007
1. Dotation			
Dotation	4.177.000,00 €	4.240.000,00 €	4.898.000,00 €
Spezifische Dotation	62.882,80 €	398.666,66 €	37.700,00 €
Summe Dotation	4.239.882,80 €	4.638.666,66 €	4.935.700,00 €
2. Subventionen			
Subvention FÖP	559.232,57 €	231.788,03 €	1.360.964,45 €
Subvention Nationallotterie	147.840,00 €	120.473,00 €	0,00 €
Andere Subventionen (FWO, PROV, FRB, FNRS, HMM)	90.893,63 €	61.037,37 €	61.627,18 €
Summe Subventionen	797.966,20 €	413.298,40 €	1.422.591,63 €
3. Eigene Erträge			
Leserkarten	103.900,00 €	105.105,00 €	97.070,00 €
Reproduktionen	135.009,71 €	114.443,51 €	119.260,31 €
Aufbewahrungsmaterial	113.686,90 €	161.665,70 €	169.419,40 €
Veröffentlichungen	55.776,29 €	41.041,59 €	31.458,23 €
Ausstellungen	8.477,00 €	72.766,46 €	19.211,00 €
Zinsen	85.926,94 €	91.726,19 €	202.893,96 €
Andere	19.541,63 €	9.900,97 €	20.599,28 €
Summe eigene Erträge	522.318,47 €	596.649,42 €	659.912,18 €
4. Spenden & Sponsoring			
Spenden & Sponsoring	0,00 €	940,00 €	6.487,08 €
Summe Spenden & Sponsoring	0,00 €	940,00 €	6.487,08 €
Endsumme	5.560.167,47 €	5.649.554,48 €	7.024.690,89 €

EINNAHMEN (ÜBERTRAGUNGEN/ZUWEISUNGEN)

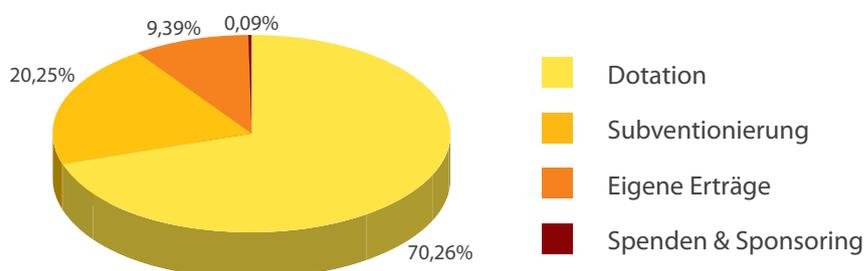
	2005	2006	2007
1. Übertragungen			
Übertragung von Eigenmitteln	2.476.328,54 €	2.585.492,32 €	2.346.570,45 €
Übertragungen FÖP	846.018,36 €	946.932,90 €	750.850,75 €
Übertragungen Nationallotterie	189.060,79 €	284.583,14 €	328.517,26 €
Andere Übertragungen (FWO, PROV, FRB, FNRS, HMM)	-63.251,12 €	-40.597,67 €	-24.749,01 €
Übertragung Reservefonds	494.889,83 €	494.889,83 €	494.889,83 €
Summe Übertragungen	3.943.046,40 €	4.271.300,52 €	3.896.079,28 €
2. Zuweisungen			
Zuweisungen	632.527,69 €	568.774,80 €	741.914,52 €
Summe Zuweisungen	632.527,69 €	568.774,80 €	741.914,52 €
Endsumme	4.575.574,09 €	4.840.075,32 €	4.637.993,80 €

AUSGABEN

	2005	2006	2007
1. Personal			
Statutarisch	3.894.287,26 €	3.995.943,51 €	4.410.338,38 €
Vertraglich	757.515,25 €	940.119,36 €	1.573.448,30 €
Vertraglich auf Dotation	2.357.707,27 €	2.427.920,16 €	2.627.154,71 €
Summe Personal	7.009.509,78 €	7.363.983,03 €	8.610.941,39 €
2. Allgemeine Funktionsmittel			
Energie	920.258,93 €	1.219.246,66 €	952.456,86 €
Unterhalt	219.900,45 €	207.197,61 €	335.546,84 €
ICT-Verträge	163.697,75 €	112.523,85 €	129.997,96 €
Fuhrpark	11.081,72 €	23.227,61 €	29.750,22 €
Security & Facility	0,00 €	6.149,14 €	47.317,01 €
Allgemeiner Betrieb	251.148,76 €	301.862,51 €	322.655,29 €
Andere	1.950,86 €	20.658,49 €	14.433,96 €
Summe Funktionsmittel	1.568.038,47 €	1.890.865,87 €	1.832.158,14 €
3. Arbeitsmittel			
ICT	156.039,31 €	53.631,06 €	57.926,93 €
Mobiliar	47.936,27 €	102.643,77 €	191.130,83 €
Security & Facility	0,00 €	8.753,14 €	30.310,06 €
Summe Arbeitsmittel	203.975,58 €	165.027,97 €	279.367,82 €
4. Spezifische Funktionsmittel			
Weiterbildung	22.608,30 €	17.056,15 €	19.388,20 €
Kommunikation	0,00 €	0,00 €	16.043,29 €
Auslandsmissionen + internationale Beziehungen	8.686,03 €	11.567,32 €	7.769,44 €
Inspektion/Aufsicht	0,00 €	0,00 €	2.850,62 €
Dosen + Mappen	164.902,08 €	164.106,39 €	350.665,45 €
Druckerei	51.550,13 €	60.391,13 €	77.329,13 €
Unterhaltsvertrag Bookscanner	0,00 €	0,00 €	20.812,00 €
Atelierbetrieb	0,00 €	1.282,22 €	12.316,40 €
Funktionsmittel Projekte	260.644,34 €	117.990,14 €	192.262,77 €
Summe spezifische Funktionsmittel	508.390,88 €	372.393,35 €	699.437,30 €
5. Spezifische Arbeitsmittel			
Regale	3.912,21 €	21.435,15 €	0,00 €
Bookscanner	115.918,00 €	382.847,11 €	0,00 €
Ateliermaterial	0,00 €	93.242,69 €	33.587,18 €
ICT	89.509,69 €	109.251,89 €	49.781,52 €
Storage	0,00 €	75.998,89 €	48.911,14 €
Andere	30.825,63 €	10.053,76 €	5.542,88 €
Summe spezifische Arbeitsmittel	240.165,53 €	692.829,49 €	137.822,72 €
6. Sammlung			
Ankauf von Dokumenten	10.025,75 €	6.268,00 €	2.914,00 €
Ankauf von Büchern und Zeitschriften	165.878,32 €	151.549,21 €	136.512,08 €
Restaurierung und Einbindung	116.712,05 €	95.485,40 €	87.814,42 €
Digitalisierung	0,00 €	0,00 €	18.159,57 €
Andere	18.410,99 €	9.982,41 €	15.464,19 €
Summe Sammlung	311.027,11 €	263.285,02 €	260.864,26 €
7. Vorläufig eingesetzte Mittel	106.361,40 €	39.314,14 €	0,00 €
Endsumme	9.947.468,75 €	10.787.698,87 €	11.820.591,63 €

1. Einnahmen

Einnahmen pro Kategorie für das Jahr 2007

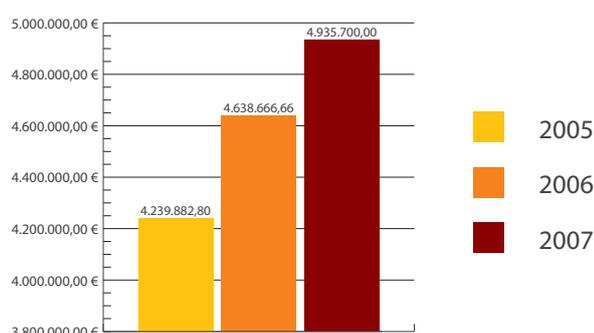


1.1. Dotation

Die 2006 erfolgte Erhöhung der Dotation um 63.000 € entspricht der Entwicklung der Inflation von ca. 1,5%. Die Erhöhung der Dotation 2007 um 658.000 € trägt einer Inflation von 1,6% und der Refinanzierung der föderalen wissenschaftlichen Einrichtungen Rechnung. Für das Staatsarchiv beträgt diese Refinanzierung 450.000 € zuzüglich einer Bezuschussung von 140.000 €, die der Übertragung von Krediten des Departements Wissenschaftspolitik an das Staatsarchiv zur Deckung der Kosten für den technischen Unterhalt von Heizungs- und Klimainstallationen im Generalstaatsarchiv durch eine Unterhaltsfirma entspricht. Die spezifische Dotation, die eine jährliche Bezuschussung für die Kommunikation und für Valorisierungsprojekte umfasst, nimmt seit 2005 stark ab.

Die Dotation entsprach 2007 insgesamt 70,26% der Einnahmen des Staatsarchivs.

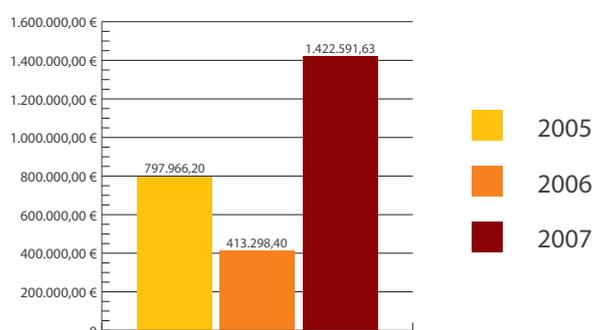
**Entwicklung der Dotation
– 2005, 2006 und 2007 –**



1.2. Subsidien

Subsidien machen 14,35% der Einnahmen im Jahr 2005 aus, 7,32% im Jahr 2006 und 20,25% im Jahr 2007. Die Einnahmen sind in der Periode 2006-2007 erheblich angestiegen, was hauptsächlich durch die vom Departement Wissenschaftspolitik finanzierten Projekte (u.a. Digitalisierungsprojekte) zu erklären ist. Die Nationallotterie hat am 11. März 2008 Subsidien in Höhe von 200.000 € zu Lasten des föderalen Budgets für den Ankauf von nachhaltig einsetzbarem Material zur Konsultierung von digitalen audiovisuellen Archivadokumenten und für die Digitalisierung von Mikrofilmen gewährt. Dieser Betrag von 200.000 € ist allerdings nicht in der obenstehenden Tabelle aufgeführt, da die Nationallotterie seit 2007 Subventionen erst nach Erhalt der entsprechenden Rechnungen auszahlt.

Entwicklung der Subventionen – 2005, 2006 und 2007 –



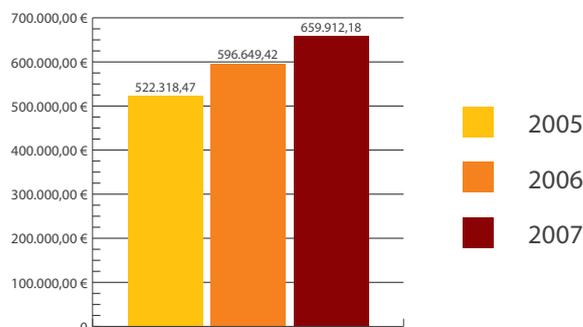
1.3. Eigene Erträge, Spenden und Sponsoring

Bezüglich der Entwicklung der eigenen Erträge kann eine leichte Steigerung der Leserkartenverkäufe (+1,5%) für 2006 aber eine erhebliche Verringerung (-7%) der selben für 2007 verzeichnet werden. Diese Entwicklung lässt sich durch den Gebrauch von privaten Digitalkameras in den Lesesälen erklären, der zudem für die Verringerung der Einnahmen aus Reproduktionen (-15%) für das Jahr 2006, die auch im Jahr 2007 nicht wettgemacht werden konnte (lediglich +4%), verantwortlich ist.

Die Erträge aus dem Verkauf von Konservierungsmaterial (säurefreie Kartons und Mappen) erfuhren allerdings eine erhebliche Steigerung: +42% im Jahr 2006 und +5% im Jahr 2007. Diese Entwicklung zeigt, dass die Verwalter und Bildner von Privatarchive sich mehr und mehr der Wichtigkeit einer nachhaltigen Bewahrung des Archivguts bewusst werden. Die Einnahmen aus Veröffentlichungen sind erheblich gesunken: -26% im Jahr 2006 und -23% im Jahr 2007. Dieser starke Rückgang ist allerdings nicht auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Datenbank ABS Archeion seit Juni 2007 online ist. Eine Änderung der Veröffentlichungspolitik erweist sich folglich als notwendig. Das Staatsarchiv hat 2007 eine Spende der *Stiftung Etienne Sabbe* für die Renovation des Lesesaals im Staatsarchiv in Kortrijk erhalten.

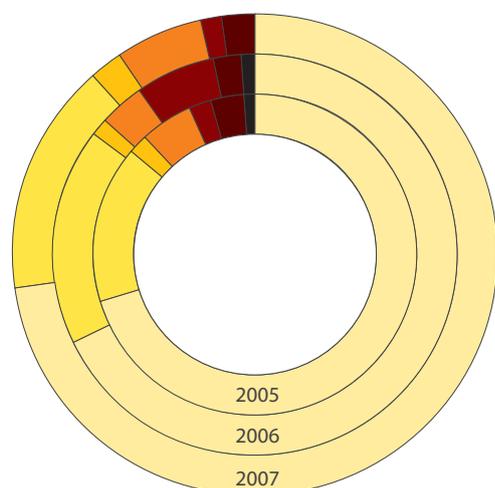
Die Gesamteinnahmen des Staatsarchivs stiegen weiter an: +14% im Jahr 2006 und +10% im Jahr 2007. Die eigenen Erträge für die Periode 2005-2007 entsprechen 9,78% der allgemeinen Gesamteinnahmen und 5,5% der Einnahmen inklusive Übertragungen und Zuweisungen.

Entwicklung der eigenen Einnahmen – 2005, 2006 und 2007 –



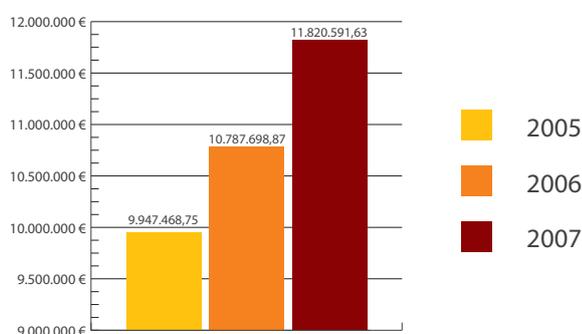
2. Ausgaben

Entwicklung der Ausgaben – 2005, 2006 und 2007 –



	2005	2006	2007
Personal	70,47 %	68,26 %	72,85 %
Funktionsmittel	15,76 %	17,53 %	15,50 %
Arbeitsmittel	2,05 %	1,53 %	2,36 %
Spezifische Funktionsmittel	5,11 %	3,45 %	5,92 %
Spezifische Arbeitsmittel	2,41 %	6,42 %	1,17 %
Sammlung	3,13 %	2,44 %	2,21 %
Vorläufig eingesetzte Mittel	1,07 %	0,36 %	0 %

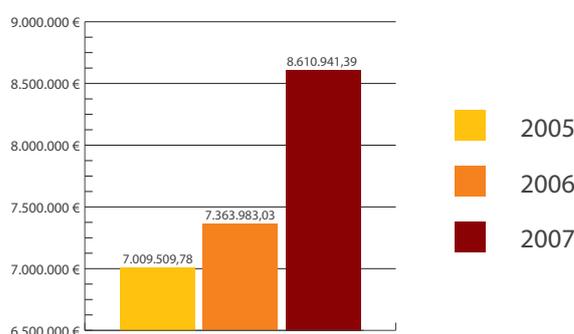
Entwicklung der Endsumme der Ausgaben – 2005, 2006 und 2007 –



2.1. Personal

Die Personalkosten bilden seit 2005 durchschnittlich 70,52% der Gesamtausgaben (72,84% im Jahr 2007). Für 2007 stellen wir einen Anstieg der Ausgaben für das statutarische Personal um 11% im Vergleich zu den vorherigen Jahren fest, eine bedeutende Erhöhung der Ausgaben für Vertragspersonal (+67%), das vom Departement bezahlt wird, und schließlich eine leichte Steigerung der von der Dotation getragenen Ausgaben für Vertragspersonal (+8%). Insgesamt stiegen die Personalausgaben zwischen 2005 und 2007 um 22%. Dieser Anstieg ist auf eine gezielte Einstellungspolitik zurückzuführen.

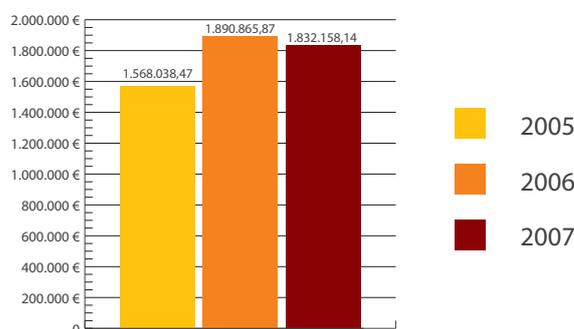
Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie „Personal“ – 2005, 2006 und 2007 –



2.2. Allgemeine Funktionsmittel

Die Funktionskosten stellten in den vergangenen Jahren durchschnittlich 16,26% der Gesamtausgaben (15,50% im Jahr 2007) dar. Diese Ausgaben stiegen 2006 insbesondere aufgrund der Energiekosten bedeutend an (+21%). Dank einer Reihe von Investitionen und einem milden Winter 2007 ist die Energierechnung 2007 wieder erheblich gesunken (-22% im Vergleich zum Vorjahr).

Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie „Allgemeine Funktionsmittel“ – 2005, 2006 und 2007 –



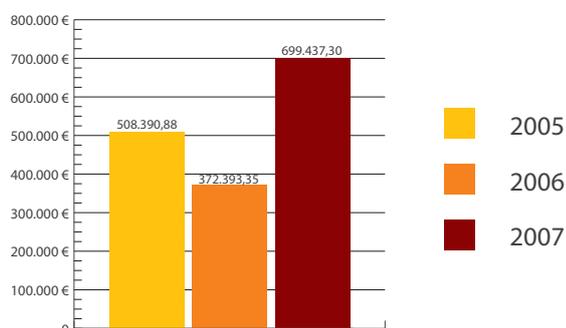
2.3. Allgemeine Arbeits- und Investitionsmittel

Der Löwenanteil der Ausgaben dieses Teilbudgets betraf 2005 Investitionen in ICT-Material und 2006 sowie 2007 Investitionen in Mobiliar.

2.4. Spezifische Funktionsmittel

Die Ausgaben für die einzelnen Posten dieses Teilbudgets sind in den Jahren 2005-2006 mit Ausnahme der Ausgaben für Projekte, die 2006 um 55% gesunken sind, weitestgehend gleich geblieben. Die Kosten für den Ankauf von säurefreien Kartons und Mappen für den Eigengebrauch stiegen 2007 um 113,67%. Dieser Anstieg ist durch das systematische (Neu)verpacken von Archiven zu erklären. Die Ausgaben für spezifische Funktionsmittel stiegen 2007 insgesamt um 87,8%.

Entwicklung der Ausgaben in der Kategorie „Spezifische Funktionsmittel“ – 2005, 2006 und 2007 –



2.5. Spezifische Arbeitsmittel

Ausgaben in diesem Bereich wurden 2005 und 2006 größtenteils für den Ankauf von Dokumentenscannern für eine Reihe von Staatsarchivdepots im Rahmen einer neuen Reproduktionspolitik und für kleinere Digitalisierungsprojekte, die durch das Personal der jeweiligen Dienste durchgeführt werden, getätigt. Ferner kann festgehalten werden, dass das Staatsarchiv in den vergangenen zwei Jahren beachtliche Investitionen in Höhe von insgesamt 124.910 € für den Ankauf von Speichermedien für digitale Dokumente getätigt hat.

2.6. Sammlung

Die Mehrheit der Ausgaben dieses Teilbudgets diente dem Ankauf von Büchern und Zeitschriften für die Bibliotheken der einzelnen Staatsarchivdepots. Für diesen Posten ist seit einigen Jahren eine konstante Verringerung zu verzeichnen. Die Ausgaben für Digitalisierung betrafen im Jahr 2007 die Kosten für die Digitalisierung der Register „Mouvement de la Population et de l'État civil“ (1841-1976) durch einen Subunternehmer. Diese Registerreihe enthält Bevölkerungsstatistiken – eine erstklassige Quelle für historisch-demografische Untersuchungen und Nachforschungen.

2.7. Vorläufig eingesetzte Mittel

Zu Beginn jedes Jahres werden die Saldi des Budgets aus dem vorigen Jahr spezifischen Projekten zugewiesen, die für die Ausführung des strategischen Plans von essentieller Bedeutung sind. Dank der Saldi des Jahres 2004 konnte 2005 ein Budget für den „Ankauf Dokumentenscanner“ vorgesehen werden. Im Jahr 2006 wurden die Budgets für die Einstellung von Personal zur Erschließung von Archiven im Departement III (Wallonische Provinzen) in Erwartung der Ernennung von wissenschaftlichem Personal, für Weiterbildungsinitiativen, für die materielle Verwaltung und für unvorhergesehene Ausgaben genutzt. Diese Haushaltspolitik wurde 2007 fortgeführt. Es wurden erneut Projekte zur Erschließung von Archiven in den wallonischen Provinzen, für den Ankauf von Archivregalen (Staatsarchiv in Brüssel, Haseldonckx-Komplex), für die Kommunikation und Valorisierung (Ausstellung Expo 58 in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv von Brüssel), und für die Speisung des Haushalts zum Ankauf von A0-Scannern (Digitalisierung von großformatigen Dokumenten) ins Leben gerufen.

Das Jahr 2007 zeichnete sich für das Staatsarchiv vor allem durch das Bestreben aus, die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Staatsarchivdepots und –diensten zu optimieren und der Einrichtung insgesamt mehr Präsenz bzw. Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit als auch bei den öffentlichen Diensten und privaten Organisationen, deren Archive wir bewahren, zu verleihen. Bedeutende Investitionen in Personal und Fachkunde wurden durch das Staatsarchiv getätigt, ein erhöhter Einsatz seitens des Personals konnte festgestellt werden und die strategischen Zielsetzung aus dem Jahr 2005 konnten weiter umgesetzt werden, wobei das Augenmerk einerseits auf den Dienst an der Öffentlichkeit und auf die Kundenzufriedenheit sowie andererseits auf die Ausdehnung der strukturellen Beziehungen zu Archivbildnern gerichtet wurde. Es wurde festgestellt, dass in Sachen Kundenorientiertheit weitere Fortschritte verzeichnet werden können, dass eine durchdachte und effiziente Marketingpolitik – um eine größtmögliche Anzahl an Zielgruppen zu erreichen – dem Staatsarchiv noch fehlt, und dass die Nutzung des Internets weiter zu fördern ist, da letzteres das schnelle und einfach zugängliche Medium zur Informationssuche par excellence ist und für die meisten Bürger als primäre Informationsquelle fungiert. Die Erneuerung der Infrastruktur bleibt ferner ein wesentliches Anliegen (angepasste Gebäude, komfortable und gut ausgestattete Lesesäle).

Für das Jahr 2008 verfolgt das Staatsarchiv das Ziel, den operationellen Plan 2006-2008 weiter umzusetzen, seine Rolle als beratendes Organ bezüglich der Verwaltung von Archiven diverser öffentlicher Dienste zu verstärken, historisch wertvolle Archive zu akquirieren, zu bewahren, zugänglich zu machen und mit allen erdenklichen Mitteln einem größtmöglichen Publikum zur Verfügung zu stellen. Bedeutende Bau- und Renovierungsprojekte stehen 2008 an (Eröffnung des Staatsarchivs in Louvain-la-Neuve, Renovierungsarbeiten, Einrichten von Archivräumen, Abschluss der Planung für Neubauprojekte). Bezüglich der Leitung des Dienstes werden 2008 weitere Schritte zur Vereinfachung der Verwaltungsstrukturen unternommen. Das in Modulen gegliederte Buchhaltungssystem (Webshop) erhält eine Verknüpfung mit den Daten aus ABS Archeion – dem Archivverwaltungsprogramm, in dem alle Leser individuell identifiziert sind und die Anfragen bezüglich Archivdokumenten registriert werden. Dieses Anwendungsprogramm wird zudem in den drei Landessprachen verfügbar sein und das Modul „Leserkarten“ wird durch eine eID-Lösung erweitert, sodass die Leser ihre persönlichen Angaben nicht mehr manuell eintragen müssen. Damit die Fachkompetenz des Personals weiterhin auf dem bestmöglichen Stand bleibt und um die verschiedenen Dienstaufgaben noch besser aufeinander abzustimmen, wird auch im Jahr 2008 weiterhin in Schulungen und Weiterbildungen investiert werden. Auch der Verbesserung der „Betriebskultur“ bzw. „Dienstkultur“, der Schaffung eines gesunden Arbeitsklimas und der Verbesserung der internen Kommunikation wird besondere Aufmerksamkeit zuteil werden. Um den Rückstand in der grundlegenden Erschließung und Digitalisierung von Archivgut aufzuholen, wird 2008 voraussichtlich zusätzliches Personal eingestellt. Die Umsetzung des neuen Statuts des wissenschaftlichen Personals und die Vorbereitung von Entwicklungskreisen für das nicht-wissenschaftliche Personal bilden weitere Herausforderungen.

Folgende Ziele sollen 2008 primär verwirklicht werden: Die digitalen Dienstleistungen verstärkt ausbreiten, den Besuchern in den Lesesälen noch mehr Hilfestellung geben, auf elektronischem Wege – durch gezielte Marketinguntersuchungen – Einsicht in die Fragen und Bedürfnisse der Besucher erlangen, neue Bedürfnisse erfassen und neue Produkte entwickeln, die sowohl die Öffentlichkeit, den historisch interessierten Bürger als auch unterschiedliche Forschergruppen interessieren können. Die Neugestaltung der Veröffentlichungen, der Ausbau der Website des Staatsarchivs und der Datenbanken „Suchen in Archiven“ und „Suchen nach Personen“, die Veröffentlichung eines reichhaltigeren Newsletters, die Verschönerung der Lesesäle, die Erstellung von Faltblättern und Postern, die Anpassung der Öffnungszeiten an die Bedürfnisse der Besucher und die Veröffentlichung von Broschüren über Archivverwaltung reihen sich ebenfalls in die zuvor erläuterten Strategien ein.

Im Bereich der Verwaltung der Sammlungen des Staatsarchivs werden im Jahr 2008 die Schwerpunkte auf der Fortführung des Verpackens von Archiven, der Erhöhung der Bewahrungskapazität für digitale und analoge Archive, dem Abschließen von Zusammenarbeitsabkommen für Restaurierungsarbeiten und dem Einrichten des Restaurierungsateliers liegen. Neben den typischen und alltäglichen Aufgaben des Staatsarchivs in Sachen Bearbeiten und Inventarisieren von Archiven werden in Zukunft auch Maßnahmen getrof-

fen werden, um die Inventare und andere Findmittel nicht nur in gedruckter Form, sondern auch in digitalem Format direkt über ABS-Archeion anzubieten. Auch im Bereich der Erschließung und Bereitstellung von Archiven werden mögliche Kooperationen mit externen Partnern wie beispielsweise Provinzialbehörden und Universitäten angestrebt werden.

ANHANG

- 4547: ANTOINE François
Inventaire des archives de l'Administration centrale des Ponts et Chaussées et des ingénieurs en chef des départements de la Dyle et de l'Escaut, 1795-1814 [1739-1814].
- 4548: CARNIER Marc en PRENEEL Marij
(Z)onder stof en (z)onder water. Basiscursus archiefbehoud voor de medewerkers van het Rijksarchief.
- 4549: VANDERVENNET Martine
Inventaire des archives du S.P.F. Economie, P.M.E. Classes moyennes et énergie. Direction générale « Qualité et sécurité ». Archives de l'administration des mines. Accidents de personnes, 1920-2002
- 4550: YANTE Jean-Marie, TALLIER Pierre-Alain, CARNEL Sven & PIRLOT Vincent
Des Etats dans l'Etat ? Autonomie administrative et services publics décentralisés en Europe. States in the State ? Administrative autonomy and decentralized public bodies in Europe. Staten in de Staat? Bestuurlijke autonomie en gedecentraliseerde openbare instellingen in Europa. Actes du colloque de Bruxelles. Handelingen van het colloquium te Brussel 16.X.2002.
- 4551: TALLIER Pierre-Alain et CLAISSE Stéphanie
Inventaire du fonds Jeanne Orianne. Archives relatives à Jeanne Orianne et à l'« Œuvre pour l'exhumation et l'identification des soldats belges » 1914-1918.
- 4552: TALLIER Pierre-Alain & CARNEL Sven
Inventaire des archives de l'Aide au Village – Œuvre des Petits Villageois, 1914-1921.
- 4553: TRIGALET Michel (éd.)
Archives notariales de l'arrondissement de Bruxelles-Capitale : accroissements 2000-2005. N^{os} 21969 à 21976 et 41035 à 44770.
- 4554: LELOUP Geert
Les archives institutionnelles du Musée royal de l'Afrique centrale.
- 4555: NIJSSEN Rombout
Inventaris van de archieven van de heren (1699-1718) en van de schepenbank (1487-1795) van Neerkanne, van de schepenbank van Opkanne (1452-1791) en van het laathof van Fee aldaar (1576-1779).
- 4556: NIJSSEN Rombout
Inventaris van de archieven van de heren van Bovelingen en Pepingen (16de-17de eeuw), van de schepenbank van Kwaadmechelen, Rukkelingen en Pepingen (1624-1795), van het hof van Pepingen (1633-1751), van het laathof van Horion (1519-1668), van het Abtshof (1655-1689), van het Onze-Lieve-Vrouwehof (1613-1643), en van het hof van Schalkhoven (1610-1744) aldaar.
- 4557: NIJSSEN Rombout
Inventaris van de archieven van de schepenbank (1568-1792) en van het laathof van Rouchout (1582-1769) in Ulbeek.
- 4558: NIJSSEN Rombout
Inventaris van het archief van de schepenbank van Vechmaal (1612-1796).
- 4559: NIJSSEN Rombout
Inventaris van het archief van de schepenbank van Gelingen (1514-1793).
- 4560: NIJSSEN Rombout
Inventarissen van de archieven van de families Briers en de Laminne de Bex en aanverwante families (1507-1966), en van het Enseignement catholique de Hasselt (1879-1919).
- 4561: NIJSSEN Rombout
Inventarissen van de archieven van de heren van Gorsleeuw (16de-18de eeuw) en van Opleeuw (1770), van de schepenbanken van Gorsleeuw (1667-1793) en van Opleeuw (1657-1794), van een cijnshof in Gorsleeuw en Opleeuw (1656-1794), van de gemeenten van Gorsleeuw (1699-1796) en van Opleeuw (1742-1787) en regestenlijst van een verzameling oorkonden betreffende de heerlijkheid Gorsleeuw (1485-1488).
- 4562: VAN DER EYCKEN Johan
Inventaris van het archief van de schepenbank van Sint-Truiden (1414) 1532-1796 (1829).

- 4563: VAN DER EYCKEN Michel m.m.v. VANCOPPENOLLE Chantal
Inventaris van het archief van de Fédération des Charbonnages de Belgique (FEDEHAR) 1919-1993.
- 4564 : VAN DER EYCKEN Johan
Inventaris van het archief van de Augustinessenabdij van Sinnich te Teuven (1243-1796).
- 4565: SIX Caroline
Inventaire des archives de Gaz et Electricité de la ville de Kazan S.A. (1873-1976), filiale de la société de traction et d'électricité absorbée par la société belge d'entreprises en Chine.
- 4566 : SIX Caroline
Inventaire des archives du Comptoir Charles Ley (1919-1950).
- 4567 : SIX Caroline
Inventaire des archives de la compagnie générale de chemins de fer en Chine (1897-1979) absorbée par la Société belge d'Entreprises en Chine.
- 4568 : JACQUEMIN Madeleine
Inventaire des archives des S.A. Crédit général hypothécaire et mobilier (1906-1927) et S.A. Résidence Palace (1924-1955).
- 4569 : ANTOINE François
Ministère des Travaux Publics. Archives de l'Administration de la Reconstruction. Dommages Congo-Indemnisations. Dossiers individuels 1960-1990.
- 4570 : Ministère des Travaux Publics. Archives de la Commission d'Indemnisation et de la Commission supérieure d'indemnisation des dommages du Congo. Dossiers individuels 1960-1990.
- 4571 : Ministère de la Reconstruction. Archives de la Commission d'Agréation pour les prisonniers politiques et ayants droits 1947-1960.
- 4572 : Ministère des Travaux Publics. Archives de l'administration de la reconstruction. Dommages Congo-Indemnisations Décomptes 1960-1990.
- 4573 : Ministère des Affaires Economiques. Archives de l'Office de Récupération économique (ORE). Dossiers individuels 1940-1967).
- 4574 : ANTOINE François
Ministère des Travaux Publics. Archives de l'Administration des Travaux Communaux 1940-1960.
- 4575 : ANTOINE François
Ministère des Travaux Publics. Archives de l'Administration centrale de l'Urbanisme. 1940-1990.
- 4576 : HAECK Tom
Inventarissen van de archieven van het kantoor der registratie van Geel (1796-1975), Herentals (1796-1967), Mol (1923-1965) en Westerlo (1807-1976) en hun rechtsvoorgangers.
- 4577: HAECK Tom en VANDAELE Dries
Inventarissen van de archieven van het kantoor der burgerlijke akten en het kantoor der successierechten van Gent (1796-1940), ... en hun rechtsvoorgangers.
- 4578: HAECK Tom
Inventarissen van de archieven van het kantoor der registratie van Kontich (1796-1965) en Boom (1816-1970) en hun rechtsvoorgangers.
- 4579: HAECK tom
Inventarissen van de archieven van de kantoren der registratie van Lier (1796-1971), Duffel (1929-1967) en Heist-op-den-Berg (1929-1958), het eerste kantoor (1808-1971) en het tweede kantoor der registratie van Wijnegem (1958-1965) en hun rechtsvoorgangers.

- 4580: HAECK Tom en VANDAELE Dries
 Inventarissen van de archieven van het kantoor der Burgerlijke Akten en Successierechten van Mechelen (1796-1931), het Eerste (1931-1965), het Tweede (1931-1964), het Derde Kantoor der Registratie van Mechelen (1921-1953), het Ontvangkantoor der Domeinen en Penale Boeten van Mechelen (1791-1953) en het Kantoor der Registratie van Puurs (1806-1960) en hun rechtsvoorgangers.
- 4581: HAECK Tom
 Inventarissen van de archieven van het eerste (1796-1970) en het tweede kantoor der registratie van Turnhout (1924-1969), het ontvangkantoor der domeinen en penale boeten van Turnhout (1828-1970) en het kantoor der registratie van Hoogstraten (1796-1976) en hun rechtsvoorgangers.
- 4582: CALLEWIER Hendrik
 Inventarissen van de archieven van de Jezuiten te Antwerpen, Lier en Mechelen (1526) 1562-1773.
- 4583: LELOUP Geert m.m.v. DE POTTER Anne-Marie
 Inventaris van het archief van de afdeling Muziek, Letteren en Podiumkunsten van het Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap en rechtsvoorgangers (1850-2000), met inbegrip van het archief van de Koninklijke Commissie van Advies voor Plaatsnaamgeving (1988-1996).
- 4584: VAN DER EYCKEN Michel, HOUTMAN Erik
 LACH Liber Amicorum Coppens Herman.
- 4585: BORMANS Stanislas
 Les seigneuries allodiales du Pays de Liège avec introduction historique.
- 4586 : BORMANS Stanislas
 Les seigneuries féodales du Pays de Liège. Table des reliefs.
- 4587 : sous presse
- 4588 : COPPIETERS Guy
 Inventaris van het archief van het Koninklijk Instituut der Eliten van de Arbeid van België, Albert I – Nationale Tentoonstellingen van de Arbeid (Stichting Koningin Elisabeth van België), 1929-2004.
- 4589: COPPIETERS Guy
 Inventaris van het archief van André Alen 1966-1992 [1908-1992].
- 4590: COPPIETERS Guy
 Inventaris van het archief van het Belgisch Instituut voor Voorlichting en Documentatie – Inbel en de Federale Voorlichtingsdienst (FVD) 1962-2003.
- 4591: D'HOORE Baudouin
 Inventaris van het Archief van het Departement van de Grootmaarschalk van het Hof. Regering van Koning Albert I (1909-1914, 1918-1934).
- 4592: D'HOORE Baudouin
 Inventaris van het Archief van het Departement van de Grootmaarschalk van het Hof. Regering van Koning Leopold III (1934-1944, 1950).
- 4593: D'HOORE Baudouin
 Inventaris van het Archief van het Departement van de Grootmaarschalk van het Hof. Periode van het Regentschap (1944-1950).
- 4594: D'HOORE Baudouin
 Inventaris van het archief van het Secretariaat van Prins Albert (1851-1893) 1894-1909 (1910).
- 4595: D'HOORE Baudouin
 Inventaire des archives de la famille De Lannoy-Clervaux.
- 4596 : SOENS Veerle
 De Politiehervorming bij de Lokale Politie in Historisch Perspectief.

- 4597: DE BRUYN Odile
Inventaire des archives de la Société Minière du Bécéka, ensuite Société d'Entreprise et d'Investissements du Bécéka 'Sibéka', puis Sibéka, Société d'Entreprise et d'Investissements 1890-1999.
- 4598 : GORIS J.-M.
Het Notariaat in de Kempen. Het notarieel archief: een belangrijke bron van onze kennis van het verleden.
- 4599: DROSSENS Paul, DE SMET Sylvie, VAN HAECKE Lawrence en WAUTERS Sofie
Inventarissen van de archieven van het bestuur hoger onderwijs en wetenschappelijk onderzoek (1877-1979), de directie technisch onderwijs (1940-1945), de dienst zeevisserijonderwijs (1926-1990), de inspectie hoger onderwijs (1992-2000), de inspectie basisonderwijs (1944-1998) en het studiecentrum open hoger onderwijs (1986-1997).
- 4600: CLAUS Stephan, VERLOT Kevin en DROSSENS Paul (eindredactie)
Inventarissen van de archieven van de Rechtbanken van Koophandel te Aalst, Dendermonde en Sint-Niklaas. Handelsregister. Overdrachten 2006 (1927-2003).
- 4601: DROSSENS Paul en HEUSEQUIN Sven
Inventaris van de archieven van het Parket van de procureur des Konings te Antwerpen (1803-1959).
- 4602: VELLE Karel m.m.v. DROSSENS Paul
Inventaris van de archieven van het Parket van de Procureur des Konings te Antwerpen. Diverse overdrachten.
- 4603: CARNIER Marc et PRENEEL Marij (version française complétée par TALLIER P.-A. et DEPOORTERE Rolande)
Le combat permanent contre l'eau et la poussière. Cours de base pour la conservation des archives destiné aux collaboratrices et collaborateurs des Archives de l'Etat.
- 4604 : DEVOLDER Kathleen
Archief van de Fod Justitie. Directoraat-generaal. Wetgeving, Fundamentele rechten en Vrijheden. Archiefselectielijst.
- 4605: VAN ISTERDAEL H. (traduction et mise à jour BOUDIN H.R.)
Directives et recommandations pour la gestion des Archives du conseil d'administration et d'autres archives paroissiales protestantes.
- 4606 : DEVOLDER Kathleen
Inventaris van archieven betreffende de Belgische Diamantsector tijdens de Tweede Wereldoorlog waaronder het archief van de Diamantcentrale-Diamantcontrole en van de Bedrijfsgroepering Diamant (1929-1948).
- 4607 : DEVOLDER Kathleen
Archief van de Fod Justitie. Nationaal Instituut voor Criminalistiek en Criminologie. Archiefselectielijst.
- 4608: DEVOLDER Kathleen, LELOUP Geert
Archieftoezicht doorgelicht. Verslag van een stage bij de Nederlandse Erfgoedinspectie – Sector archieven, Den Haag, 2-6 april 2007.
- 4609: VAN ISTERDAEL H.
Richtlijnen en aanbevelingen voor het beheer van het archief van de bestuursraad en van andere archieven van protestantse gemeenten. 2de herziene en bijgewerkte uitgave.
- 4610: LELOUP Geert m.m.v. VAN ISTERDAEL Herman
Beleidsdomein Ministerie Vlaamse Gemeenschap. Archiefbeheersplan. Interne Audit.
- 4611: DEVOLDER Kathleen en PRENEEL Marij
Inventaris van het archief van de centrale dienst voor de statistiek. De algemene volkstelling van 31 december 1930.
- 4612: NIEBES Pierre-Jean
La préfecture du département de Jemappes 1800-1814. Guide du fonds conservé aux Archives de l'Etat à Mons.
- 4613 : NIEBES Pierre-Jean
L'Administration centrale du Département de Jemappes 1795-1800. Guide du fonds conservé aux Archives de l'Etat à Mons.

- 4614 : MOÏS Christian, PIRLOT Vincent et PIRON Christophe
Inventaire des archives de l'administration provinciale du Luxembourg. Séries des architectes provinciaux et de l'organisation de la profession d'architecte dans la province 1834-1967.
- 4615 : BISTER Tamara, PIRLOT Vincent et PIRON Christophe
Inventaire des archives de l'administration provinciale du Luxembourg. Série des bâtiments communaux (1825-1988).
- 4616 : BISTER Tamara avec la collaboration de PIRLOT Vincent
Inventaire des archives du Cerle 'Nos loisirs. Horticulture et petits élevages' à Aubange (1956-1999).
- 4617 : DENONCIN Magali et PIRLOT Vincent
Inventaire des archives de l'administration provinciale du Luxembourg. Série des égouts (1843-1998).
- 4618 : DENONCIN Magali et PIRLOT Vincent
Inventaire des archives de l'administration provinciale du Luxembourg. Série des établissements dangereux, insalubres ou incommodes : mines, minières et carrières (1817) 1830-1990.
- 4619 : PETITJEAN Bernadette, PIRLOT Vincent et PIRON Christophe
Inventaire des archives de la Justice de paix de Florenville (1795-1984).
- 4620 : PIRLOT Vincent
Inventaire des archives du parquet près le tribunal de première instance de Neufchâteau (1796) 1800-1987.
- 4621 : BISTER Tamara et PIRLOT Vincent
Inventaires des archives des justices de paix des cantons d'Arlon (1900-1992) et de Fauvillers (1940-1970).
- 4622 : DELMER Françoise, DENONCIN Magali, HANNICK Pierre et PIRLOT Vincent
Inventaire des archives du tribunal de première instance d'Arlon. Tribunal civil : documents de l'état civil (an IV-1950).
- 4623 : NIEBES Pierre-Jean
Inventaires des archives de l'administration de l'arrondissement du Hainaut 1794-1795, de l'administration du district de Mons 1794-1795, du Tribunal civil du district d'Ath 1794-1795 et du Tribunal civil du district de Binche 1794-1795.
- 4624 : NIEBES Pierre-Jean et QUATTROCCHI Camille
Inventaires des archives des conseils de prud'hommes de Binche, Charleroi, Dour, La Louvière, Pâturages et Soignies et de la commission arbitrale des accidents du travail de l'industrie charbonnière des bassins de Charleroi et de la Basse-Sambre.
- 4625 : NIEBES Pierre-Jean
Inventaire des archives de l'administration centrale du département de Jemappes, 1795-1800.
- 4626 : NIEBES Pierre-Jean
Inventaires des archives des administrations municipales des cantons de Braine-le-Comte, Chièvres, Enghien, Harveng, Lens et Lombise, 1795-1800 et de l'enregistrement par le greffe du tribunal civil départemental des actes de vente et d'hypothèque 1796-1798.
- 4627 : NIEBES Pierre-Jean
Le gouvernement de la province de Hainaut durant la période hollandaise, 1814-1830. Guide du fonds conservé aux Archives de l'Etat à Mons.

Impressum

Der Jahresbericht 2007 ist eine Veröffentlichung
des Generalstaatsarchivs und der Staatsarchive
in den Provinzen

Verantwortlicher Herausgeber:

Karel Velle

Generalarchivar des Königreichs

Rue de Ruysbroeck 2, 1000 Brüssel